Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

195 (22.8.1901) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2,10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 1malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 195. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Donnerstag den 22. August 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Frankreich und der Zarenbesuch.

(Von unserem Berichterstatter.)

)-(Paris, 20. August.

Die Nachricht, daß Kaiser Nikolaus im September nach Frankreich kommen wird, erregt allgemeine Freude. Die Opposition hatte schon so lange und so bestimmt behauptet, der mächtige Bundesgenosse sei mit dem Kabinet Waldeck-Rousseau und dem Präsidenten Loubet selbst sehr unzufrieden und habe dies auf diplomatischem Wege schon mehr als ein Mal zu erkennen gegeben. Um Recht zu behalten läßt sie nun verlauten, der Zar besuche die Nation trotz der ihm mißliebigen Regierung; allein es ist anzunehmen, daß diese Auffassung nicht ganz zutrifft.

Der ministerielle „Matin" versichert, Nikolaus II. habe seit der Wahl des Nachfolgers von Felix Faure mehr als einmal den Wunsch zu erkennen gegeben, die persönliche Bekanntschaft des neuen Präsidenten der Republik zu machen und sei nur durch unvorhergesehene Ereignisse, sowie durch das Befinden der Kaiserin daran verhindert worden. Wie die offiziöse Havas-Depesche besagt, hat der Zar die Einladung des Präsidenten der Republik zu dem Schluß der großen Manöver in der Champagne angenommen und wird er vor der Landung in Dünkirchen mit Herrn Loubet der Revue des Nordgeschwaders beiwohnen.

Nach dem „Figaro" war die unvermuthete Meldung bis gestern Abend gegen 10 Uhr so geheim gehalten worden, daß selbst der Minister des Innern, Leygues, der Waldeck-Rousseau interimistisch vertritt, und die russische Botschaft nicht darum wußten. Der Minister des Aeußeren Delcassé war besser unterrichtet und so erklärt sich die Fahrt, die er zur Verwunderung seines Kollegen vom Innern nach Compiègne unternahm, wo das russische Kaiserpaar einige Tage in ländlicher Ruhe verweilen soll.

Der Entschluß des Kaisers Nikolaus, so berichtet der „Figaro" weiter, war ein rein persönlicher und spontaner und wurde trotz des Abrathens Derer gefaßt, die um die Sicherheit Seiner Majestät ängstlich besorgt sind. Der Zar schenkte ihnen kein Gehör und willigte blos darein, daß die Ankündigung der Reise verzögert würde. Er soll die Absicht haben, die Kaiserin Alexandra nach Kopenhagen zu begleiten und sie bis nach den Manövern bei Reims dort zu lassen. Der „Figaro" scheint zu glauben, der Zar Nikolaus werde sich auf der Fahrt von Kopenhagen nach Dünkirchen „einen Augenblick vor Danzig aufhalten" können, um sich von Kaiser Wilhelm begrüßen zu lassen, der sich um jene Zeit an Bord der „Hohenzollern" befinden wird. Der Verfasser des Artikels dürfte noch nicht in die moderne französische Schule gegangen sein, wo auch die Geographie gründlich gelehrt wird.

Der Abgeordnete Lucien Millevoye deutet in der „Patrie" den angekündigten Besuch des Kaisers von Rußland als eine Antwort auf die Versuche, die Hoffnungen, die Projekte der „Vaterlandslosen". Nikolaus II. will, so schreibt Millevoye, das französische Vaterland in Gestalt von 150,000 Soldaten Revue passiren lassen. Er hielt sich von der Weltausstellung und den Parteien fern, die letztes Jahr wegen der Dreyfus-Affäre noch in voller Aufregung begriffen waren. Er wollte nur mit Frankreich zusammentreffen, und ganz Frankreich wird in der That bei der Flottenschau in Dünkirchen und den Manövern von vier Armeekorps in Reims sein. Es wird da sein mit seinem ganzen Herzen, in seiner vollen kriegerischen Ausrüstung, mit wehenden Fahnen, von Enthusiasmus erglühend, der Politiker und der Tagespolitik vergessend. Fachoda, fährt der Chefredakteur des Nationalistenblattes fort, kann nicht das letzte Wort eines Volkes sein, das alle seine waffenfähigen Söhne in die Kaserne schickt, um das Erbe der Nationalehre unversehrt zu erhalten. Soll es eine solche Demüthigung ertragen? Darf man sie ihm auferlegen? Der Zar wird kommen und sagen: „Nein. Nun ist es genug und es ist zu viel. Verschmäht die ohnmächtigen Drohungen! Laßt Euch von dem Bewußtsein Eurer Stärke durchdringen". Diese historische Truppenschau wird nicht eine eidle Parade sein. Für einen Monarchen, der von den Küsten des Baltischen Meeres bis zum äußersten Osten Asiens regiert, ist das Manöverfeld das Bild des Schlachtfeldes. In jedem Bataillon, jeder Schwadron, jeder Batterie wird der Bundesgenosse Frankreichs eine Bürgschaft für Frankreich erblicken. Gestern verkündete ein deutscher Feldmarschall bewunderungsvoll das Lob unserer Soldaten in China. Morgen wird einer der mächtigsten Monarchen der Welt durch seine Gegenwart bei einem großen militärischen Akte proklamiren, daß Frankreich mehr denn je das Recht hat, auf sein Heer stolz zu sein. Wir aber, die Patrioten, die wir seit vier Jahren unablässig kämpfen, um den Glanz und das Prestige unserer drei Farben zu wahren, fühlen uns für unsere Anstrengungen belohnt. Mögen unsere Gegner aus dem kaiserlichen Besuch Vortheile ziehen! Wir wissen, daß er Frankreich zu statten kommt, daß er unser Heer unantastbar macht, und das genügt uns.

Wie der „Temps" mittheilen kann, wußte Herr Loubet schon seit fünf oder sechs Monaten um den Plan des Kaisers Nikolaus, nach Frankreich zu kommen. Im Anfang dieses Monats schrieb er an den „Freund und Bundesgenossen Frankreichs" einen Brief, um ihn an sein Vorhaben zu erinnern. Er konnte dies um so eher thun, als er im Jahre 1896 als Senatspräsident zwei Mal Gelegenheit gehabt hatte, sich mit der Kaiserin Alexandra zu unterhalten, welche ihm anvertraut hatte, es wäre ihr liebster Wunsch, eines Tages mit ihrem Gemahl wieder nach Frankreich zu kommen, und, von den Fesseln der Etikette befreit, die Annehmlichkeiten eines Aufenthaltes in aller Ruhe zu genießen.

(Telegramme.)

= **Paris**, 20. Aug. Meldung der „Agence Havas": Das **Programm** für den Aufenthalt des **Kaiserpaares** von **Rußland** ist noch unvollständig. Es verlautet, daß der Kaiser am 17. September in **Dünkirchen** eintrifft, und wahrscheinlich an demselben Tag die **Flottenschau** über das französische Nord-Geschwader abhält. Von Dünkirchen begiebt sich der Kaiser nach **Compiegne**, wo am 19. September die **Kaiserin** ebenfalls eintrifft. Beide wohnen sodann der **Heerschau** in der Nähe von **Reims** bei, welche den Schluß der großen Manöver im Osten bildet. An diesen Manövern nehmen das 1., 2., 6. und 20. Armeekorps theil.

Nach der Revue von Reims findet ein großes **Dejeuner** statt, an dem sämmtliche **Minister** und **Militärattachees** theilnehmen werden. Die **vier Armeekorps**, welche die erste und zweite Armee bilden, und die an der Reimser Revue theilnehmen, stehen unter dem Befehle der Armeechefs **Duchesne** und **Keßler**.

Soweit bis jetzt bekannt, **verläßt** das russische **Kaiserpaar Frankreich** wieder am **19. September** Abends oder spätestens am 20. September. Ein Besuch von **Paris** oder von **Städten** im Centrum Frankreichs ist zur Zeit **nicht in Aussicht** genommen.

= **Berlin**, 20. Aug. Die Meldung, daß der **Kaiser von Rußland** sich zu den diesjährigen großen Manövern nach **Frankreich** begeben und nach der großen Truppenparade bei Reims mehrere Tage im Schlosse von Compiegne Aufenthalt nehmen wird, wird so meldet die Köln. Z. aus Berlin, hier keineswegs mit Ueberraschung aufgenommen. Man hält es vielmehr für ganz natürlich, daß der Zar bei seiner Reise nach Mitteleuropa auch Frankreich einen Besuch abstattet, das mit Rußland durch enge Beziehungen verbunden ist. Wenn in einer zurückliegenden Zeit ein solcher Besuch in Deutschland vielleicht politische Besorgnisse hätte hervorrufen können, so hat sich seitdem vieles geändert. Niemand kann glauben, daß der Kaiser von Rußland sich mit friedensstörenden Plänen trage und auch in Frankreich hat sich ein solcher Umschwung vollzogen, daß man in die so oft wiederholten friedlichen Versicherungen der französischen Regierung volles Vertrauen setzen kann. Es liegt unter diesen Umständen für Deutschland nicht der geringste Grund vor, den Zarenbesuch mit Besorgnissen zu begleiten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Infolge der gegenwärtig schlechten Lage der Industrie ist in Preußen auf ministerielle Anordnung von verschiedenen Regierungs-Präsidenten an die Landräthe und die Stadtverwaltungen das Ersuchen gerichtet worden, neue Pflegestationen zu errichten bezw. bereits aufgehobene wieder in Kraft treten zu lassen, da wegen der erwähnten Erscheinung eine große Arbeitslosigkeit herrsche und auf ein Anwachsen der Wanderung der Arbeitslosen zu rechnen sei.

hd Wie die „Kreuzzeitung" schreibt, stehen die **Konservativen** aus **finanziellen Erwägungen** der eventuellen Bildung **einer Kolonial-Armee** ziemlich kühl gegenüber.

* Zu der Mittheilung, daß jetzt, vier Jahre nach Anschaffung der neuen Schnellfeuergeschütze mit ihrem großen Kostenaufwand, wieder eine Neubewaffnung der Artillerie erwogen wird, kann die „Ff. Z." eine nicht uninteressante Ergänzung machen. Als es sich vor vier Jahren um die Bestimmung des neuen Geschützmodells handelte, da wurde von den Krupp'schen Modellen nicht das als das vollkommenste empfohlene gewählt, sondern ein erheblich weniger vollkommenes. Anfangs war zwar die überwiegende Mehrheit für das vollkommenste Modell; dann aber wurde von einer Seite eingewandt, dies Modell sei zu komplizirt, und es sei zu befürchten, daß es sich im Felde nicht bewähren, sondern leicht unbrauchbar werden könne. Diese eine Stimme hat nach und nach alle übrigen zu sich hinübergezogen, da Niemand nach Erhebung dieses Bedenkens die Verantwortlichkeit übernehmen wollte, und deshalb wurde das einfachste und am wenigsten vollkommene Modell gewählt.

Der deutsche Uhrmacher-Bund

hielt am Sonntag und Montag in Berlin den 2. Uhrmachertag ab. Vor drei Jahren zur Hebung des deutschen Uhrmachergewerbes begründet, zählt er bereits über 4000 Mitglieder im Deutschen Reiche. Erschienen waren diesmal über 200 Theilnehmer. Vertreten sind u. A. die größten Präcisions-Uhrenfabriken aus Glashütte in Sachsen, ferner Dresden, Leipzig, Cassel, Nordhausen, Hamburg, Görlitz, Posen, Suhl in Th., Reutlingen, Stettin, Gumbinnen, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Offenbach, Harzburg, Holzminden, Rathenow, Oderberg, Hermsdorf usw. Die Verhandlungen eröffnete am Sonntag Vormittag der Vorsitzende des Bundes, Marfels-Berlin, mit einer Ansprache, in welcher er der seit dem ersten Uhrmachertage verstorbenen Mitglieder, insbesondere des um die Hebung des Uhrmachergewerbes verdienten Hofuhrmachers Kommissionsrath Conrad Felsing gedachte. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm beschlossen. Als Vertreter der Königlichen Sternwarte wohnt Professor Knorr den Verhandlungen bei, die Handwerkerkammer Berlin hat ihren Syndicus Dr. Neuhauß delegirt. Auch ein Vertreter des Vereins deutscher Uhrmachergehilfen ist anwesend.

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Weßner.

(Nachdruck verboten.)

(28. Fortsetzung.)

Der Mörder in dem Roman war nach Franz Hiller gezeichnet — diesen Umstand rief sich Erich ins Gedächtniß zurück, und gleichzeitig fragte er sich, ob der Advokat etwa einen geheimen Grund habe, diesen Band aus dem Hause zu entfernen. Frau Hiller war bei Erwähnung des Namens Horriston heftig erschrocken; mit der für dieses Erschrecken gegebenen Erklärung ihres Gatten war Larcher nicht zufrieden. Welchen Grund konnte sie haben, ein mehr als vorübergehendes Interesse an der traurigen Geschichte zu nehmen? Wie kam sie dazu, nach einem Zeitraum von zehn Jahren bei Erwähnung des Namens so tief zu erblassen? Immer und immer wieder legte sich Erich diese beiden Fragen vor, doch stets mit demselben Resultat: er fand keine Antwort darauf.

Gedankenvoll mit dem Weinglas spielend, fuhr plötzlich ein Gedanke durch sein Haupt, der ihn den Fuß des Gefäßes fest umfassen ließ. War es möglich, daß Frau Hiller schon damals, vor fünfundzwanzig Jahren, in Horristons Umgebung weilte? Hatte sie vielleicht irgend etwas von jener Kravattennadel gehört, die zwar in dem Roman, aber nicht in der Gerichtsverhandlung erwähnt wurde und von der Waldau behauptete, sie habe in der That eine Rolle gespielt und sei keine Erfindung des Autors? Und endlich, war es denkbar, daß Hiller den dritten Band entfernt hatte, damit das Gedächtniß seiner Gattin in Bezug auf die Tragödie nicht aufgefrischt werde? Seltsam, höchst seltsam!

In wilder Hast stürmten diese Gedanken durch Erichs Haupt, bis dieser schließlich die Augen fest auf seinen Vormund heftete. Hiller rauchte behaglich eine Cigarre und trank ab und zu Wein. Er sah äußerst ruhig, zufrieden und sorglos aus, und trotzdem war Erich nicht mehr wie früher von seiner Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit überzeugt. Hillers Verwirrung, seine zögernden, ausweichenden Antworten weckten immer neue Zweifel in des jungen Mannes Brust. Nun wollte er einmal versuchen, durch allerlei Fragen soviel wie möglich von Hiller herauszubekommen, und dabei ganz systematisch vorgehen. Erstens war ihm daran gelegen, etwas über Frau Hillers Vergangenheit zu erfahren, denn bisher wußte er weiter nichts, als daß sie Amerikanerin war. Zweitens wollte er im Laufe des Gesprächs auf die Kravattennadel zu sprechen kommen und beobachten, ob die Erwähnung dieses Gegenstandes Hiller unangenehm war. Drittens wollte er wissen, ob Hiller den dritten Band des Romans seiner Frau absichtlich entzogen habe.

„Es thut mir herzlich leid, daß Frau Hillers Gesundheit so angegriffen ist," unterbrach Erich endlich die peinliche Stille.

„So schlimm ist's nun gerade nicht, mein lieber Erich," versetzte Hiller langsam. „Meine Frau hat eine ziemlich kräftige Natur, aber die Anforderungen des Lebens in London bringen selbst die gesundeste Konstitution herunter. Deshalb wünsche ich, daß sie nach Eastbourne geht."

„Weshalb gehen Sie nicht nach Horriston?"

„Warum sollte ich dorthin gehen? Meine Frau weiß, daß jener Ort mit der traurigen Geschichte, die ich vor zehn Jahren zu erzählen gezwungen war, im Zusammenhang steht; und was mich persönlich betrifft, so habe ich durchaus keine Lust, die Schrecken der Vergangenheit von neuem heraufzubeschwören?"

„Der Tod meines Vaters ging Ihnen also sehr nahe?"

„Gewiß, war er doch mein liebster Freund! Ich hätte wer weiß was darum gegeben, den Mörder zu entdecken."

„Aeußerte Ihre Frau nie einen Verdacht, wer der Schuldige sein könne?"

„Nein. Ich sprach so wenig wie möglich von dieser schmerzlichen Geschichte. Sie kennt nicht einmal alle näheren Umstände, von denen die furchtbare That begleitet war."

„Wie kommt es dann, daß Sie ihr den Roman „Eine Laune des Schicksals" zu lesen geben?"

„Ich gab ihr denselben nicht", entgegnete Hiller ruhig. „Ich ließ ihn aus Versehen liegen und sie las die ersten zwei Bände. Wenn ich es verhindern kann, soll sie die Geschichte auch nicht zu Ende lesen."

„Warum nicht auch den dritten Band?"

„Weil er sie zu sehr an die Vergangenheit erinnern würde."

„Ich vermag das nicht einzusehen," versetzte Erichmit durchdringendem Blick auf Hiller. „Das, was Sie soeben erwähnten, trifft doch bei Ihrer Frau garnicht zu. Wenn sie den Roman liest, so ist das doch schließlich nur ein zweites Anhören der Geschichte, die Sie ihr vor zehn Jahren erzählten. Was hat das aber mit der Vergangenheit zu thun?"

„Nun ja, da haben Sie recht. Der Eindruck meiner Erzählung wirkte aber damals schon so schmerzlich auf ihr leicht erregbares Gemüth, daß ich alles vermeide, was sie daran erinnern könnte. Kommen Sie, Erich, trinken Sie noch ein Glas Wein."

Hiller wünschte dem Gespräch offenbar eine andere Wendung zu geben, aber Erich war fest entschlossen, bei demselben zu beharren, er wollte endlich einmal einen Schritt vorwärts kommen. So füllte er sein Glas und sagte dann:

„Die Amerikaner sind wohl sammt und sonders leicht erregbar, nicht wahr!" Beiläufig gefragt, ist Frau Hiller Vollblut-Amerikanerin?"

„Ja", erwiderte Hiller mit verdächtiger Hast. „Sie war eine Chicagoer Schönheit und heirathete einen Millionär Namens Dietrich. Bald nach der Heirath starb ihr Gatte, worauf sie nach England kam und wir uns heiratheten."

„Es war ihr erster Besuch in England, nicht wahr?"

„Jawohl," antwortete Hiller ernst. „Ihr früheres Leben brachte sie in New-York, Boston und Chicago zu. Aber — was sind das alles für seltsame Fragen?" fügte er mißmuthig hinzu. „Sie glauben doch nicht etwa, daß meine Frau vor fünfundzwanzig Jahren in Horriston war und von dem Verbrechen mehr weiß, als ich ihr sagte?"

„Nein, das denke ich nicht," versetzte Larcher schnell.

(Fortsetzung folgt.)

Den Bericht über die Thätigkeit des Bundes erstattete der Vorsitzende Marfels. Dem Bunde ist es u. A. zu danken, daß dem Altmeister der Uhrmacherkunst Sievert-Plön ein Denkmal errichtet werden konnte und 5000 Mark bereits gesammelt sind, um auch dem Erfinder der Taschenuhr, Peter Henlein-Nürnberg, ein Denkmal errichten zu können, das aber wohl erst in fünf Jahren seiner Vollendung entgegen gehen wird. Durch die Einrichtungen des Bundes habe auch die Ausbildung der Lehrlinge sich wesentlich gehoben. Bei den drei Prüfungen, welche der Bund abgehalten, konnten im Jahre 1899 von 66 Prüflingen 18 ein Diplom erhalten, 1900 von 23 bereits 16 und im Jahre 1901 von 33 Prüflingen 32. Neben den Diplomen habe der Bund auch Prämien in Gestalt von Lehrfäden für den Unterricht und klassischen Werken vergeben, um strebsame Lehrlinge anzueifern. Der Uhrmachertag beschäftigte sich sodann mit den Prüfungsordnungen für Meister und Gehilfen und nahm hierzu einen vom Vorstande ausgearbeiteten Leitfaden an. Ferner beschloß er auf den Antrag Elsaß-Wiesbaden die Herausgabe eines Handbuches für Reparateure.

Am Nachmittag wohnten die Mitglieder des Kongresses der Vorstellung des Schauspiels „Meister Balzer" von Ernst v. Wildenbruch auf der Secessionsbühne bei. Der deutsche Uhrmacher-Bund ernannte in seiner Schlußsitzung den Dichter zum Ehrenmitglied. Wildenbruch wurde hiervon telegraphisch benachrichtigt und nahm die Ehrenmitgliedschaft dankend an.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Stellungnahme gegen die geplante enorme Zollerhöhung auf Taschenuhren. Der Delegirte Elsaß-Wiesbaden empfahl die Annahme einer Protestresolution. Der geplante Zoll würde nur zur Folge haben, daß wie früher der Schmuggel von Uhren über die Grenze erfolgen, die Regierung eine geringe Einnahme an Steuern erzielen und allen reellen Uhrmachern ein unlauterer Wettbewerb bereitet werde. Der Vorstand wurde beauftragt, mit dem Verbande der Grossisten und den anderen Uhrmacher-Vereinigungen eine Protestresolution gegen die geplante Zollerhöhung auf Uhren gemeinsam auszuarbeiten und abzusenden.

Frankreich.

* Der „Temps" meldet aus Konstantinopel, daß die Angelegenheit der Quaigesellschaft eine schlechte Wendung genommen habe. Während Constans im Vertrauen auf die Worte des Sultans den Rückkaufsbrief erwartet habe, habe der Sultan von der Gesellschaft verlangt, sie solle sich mit einer in unbestimmtem Ausdrucke abgefaßten und keine Bürgschaft bietenden Kaufverpflichtung begnügen. Die Gesellschaft habe die Annahme abgelehnt und Constans die Erledigung im Sinne der getroffenen Uebereinkunft bis gestern Mittag verlangt.

Australien.

* In Wellington ist es, wie ein hiesiges Blatt zu melden weiß, während der Anwesenheit des Herzogs und der Herzogin von Cornwall und York zu einem großen militärischen Skandal gekommen. Die anläßlich der Festlichkeiten in der Neuseeländer Hauptstadt zusammengezogenen Freiwilligen-Regimenter hatten als Lagerplatz ein Terrain angewiesen erhalten, das an und für sich schon wenig für diesen Zweck geeignet, in Folge des anhaltenden Regens überschwemmt worden war. Infolgedessen mußten die wackeren Vaterlandsvertheidiger bisweilen knietief im Moraste waten. Dazu war die Verköstigung schlecht und nicht einmal Pferdefutter geliefert worden, während die Offiziere, die ohnehin zumeist auf Banketten und dergl. anwesend waren, den Klagen der Leute keinerlei Gehör geschenkt zu haben scheinen. Den in Folge dieser schlechten Behandlung aufgebrachten Truppen riß endlich die Geduld. Sie thaten sich zusammen und an dem Tage, an welchem im Schloß des Gouverneurs vor dem Herzogspaar eine Cour stattfand, bewegte sich Regiment um Regiment unter Mittragung stinkender Fleischstücke und Anstimmung von Trauermärschen an dem Gebäude vorbei. Das radikale Mittel hatte auch insofern Erfolg, als schon am nächsten Morgen Lebensmittel und Pferdefutter in Hülle und Fülle nach dem Lagerplatz geschafft wurden. Gleichzeitig stellte sich indessen auch der Truppenkommandant ein, der den Leuten eine wüthende Standrede hielt und die Nennung der Rädelsführer verlangte. Zuerst wurde der hohe Herr einfach ausgelacht, als er sich indessen zu Ausdrücken wie Gesindel u. dgl. m. verstieg, änderte sich das Bild. Die Herren Freiwilligen nahmen eine drohende Miene an und da sie sogar nicht übel Lust zu haben schienen, dem Herrn Generalgewaltigen zu einer Bekanntschaft mit ihren nervigen Fäusten zu verhelfen, trug sich das Schauderhafte zu: der Herr Truppenkommandant mußte, wüthend wie er war, das Weite suchen. Nun war die Reihe an Herrn Saddon, der auch eine Untersuchung angeordnet, dabei indessen gleich von vornherein erklärt hat, er sei der Ueberzeugung, daß die Leute schlecht behandelt und vernachlässigt worden seien.

Amerika.

* Eine New-Yorker Depesche des „Globe" meldet: Im Laufe einer Unterredung mit dem amerikanischen Geschäftsträger in Caracas stellte der Präsident Castro die Absicht, Columbia anzugreifen oder Columbia, Venezuela und Ecuador in eine einzige Republik zu verwandeln, nachdrücklich in Abrede. Es verlaute, die Unionsregierung wolle nicht dulden, daß Columbia von seinen Rivalen unterdrückt werde, da ihre isthmischen Kanalpläne in gewissem Maße davon abhängen, daß dieser Staat freie Hand habe. (Ff. Z.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. August d. J. gnädigst geruht, den Privatdozenten Dr. Georg Bredig an der Universität Leipzig zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für physikalische Chemie an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli d. J. gnädigst geruht, den Registrator Wilhelm Eisenhut und den Kanzleisekretär Johann Neuer beim Landgericht Offenburg, den Gerichtsschreiber Karl Büchner beim Amtsgericht Bretten, den Gerichtsschreiber Hierolzer beim Amtsgericht Waldshut landesherrlich anzustellen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Entlassen:

Sibler, David, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, auf Ansuchen aus dem Staatspolizeidienste.

Versetzt:

Weith, Arnold, Schutzmann beim Amt Freiburg, zum Amt Pforzheim.

Betraut:

Bieg, Georg, in Pforzheim, mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Freiburg.

Uebertragen:

Philipp, Karl, Verwaltungsaktuar beim Amt Schwetzingen, eine Aktuarsstelle beim Amt Mannheim.

Mittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

Boos, Adolf, Unterlehrer, von Thannheim nach Renchen.
Brachat, Johann, Unterl. in Renchen, als Schulverw. nach Aselfingen.
Grumann, Friedrich, Schulverwl., von Au a. Rh. nach Stühlingen.
Haaf, Martin, Schulverw., von Offenburg nach Unzhurst.
Harbrecht, August, Hilfsl., von Sandweier nach Greffern.
Reutard, Georg, Hilfsl. in Gaienhofen, als Unterl. nach Thannheim.
Rudolf, Johann, Hilfsl., von Burkheim nach Ohlsbach.

Badische Chronik.

* **Kirchheim** (A. Heidelberg), 19. Aug. Ein Dienstmädchen vom Pleikartsförsterhof, das zur Kirchweihe hierhergekommen war, wurde beim Nachhausegehen am Sonntag Nacht von zwei Mannspersonen begleitet. Beim Eingang zum Hof geriethen die Beiden wegen des Mädchens in Streit. Einer davon, ein Fabrikarbeiter in Weinheim, schoß der „Heidelb. Ztg." zufolge zwei Revolverkugeln auf den andern ab und brachte demselben eine gefährliche Verletzung bei. Der Thäter ist verhaftet. Der Verletzte befindet sich im akademischen Krankenhause zu Heidelberg.

Oberhausen (A. Bruchsal), 19. Aug. Der gestrige Gesangswettstreit hatte folgendes Ergebniß: Von den Landvereinen unter 35 Sängern erhielten erste Preise, bestehend in goldenen Medaillen: Sängerbund Wiesenthal (derselbe erhielt außerdem den 1. Ehrenpreis in Form eines silbernen Kreuzes), Liederkranz Untergrombach, Edelweiß Teutschneurenth, Liedertafel Plankstadt, Concordia Rheinsheim, Harmonie Waldhof, Arnim Kronau, Liederkranz Friedrichsthal, Eintracht Langenbrücken, Eintracht Hambrücken und Sängerbund Reilingen. Von den Landvereinen über 35 Sängern erhielten erste Preise: Liederkranz Graben (Ehrenpreis), Liederkranz Kronau, Liederkranz Oetigheim, Frohsinn Forst und Sängerbund Blankenloch. Von den Stadtvereinen erhielten Bavaria Mannheim und Liederkranz Hockenheim je einen Ehrenpreis, ferner Eintracht Weinheim, Liedertafel Hockenheim und Liederkranz Neckarau je einen ersten und der Arbeiterbildungsverein Philippsburg und Liederkranz Speyer je einen zweiten Preis.

○ **Wiesenthal** (A. Bruchsal), 20. Aug. Der hiesige, unter der trefflichen Leitung des Herrn Hauptlehrer Baudendistel stehende Gesangsverein „Sängerbund", welcher beim Gesangswettstreit in Oberhausen einen glänzenden Erfolg davontrug, ist im Jahre 1862 vom damaligen, heute noch in Gesundheit und körperlicher Frische unter uns weilenden und jetzt im hohen Alter von 80 Jahren stehenden Oberlehrer Herrn Thoma (seit 1894 a. D.) gegründet worden, ist also im nächsten Jahre in der Lage, sein 40jähriges Stiftungsfest zu begehen. Die Vorbereitungen für die beabsichtigte Jubelfeier, mit welcher auch ein großer Gesangswettstreit verbunden werden soll, sind in vollem Gange.

□ **Pforzheim,** 20. Aug. Nach vorläufiger Zusammenstellung sind diesmal 6157 Einwohner von Pforzheim Landtagswähler. Da 166 Wahlmänner zu wählen sind, so kommt auf 37 Urwähler ein Wahlmann. Vor zwei Jahren waren es, wie berichtet wird, etwas über 5700 Wähler, so daß auf 31 Wähler ein Wahlmann entfiel.

* **Mörsch** (A. Ettlingen), 19. Aug. Bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderathswahl wurde Herr Ludwig Knäbel wiedergewählt, und an Stelle der ausscheidenden Gemeinderäthe Herren David Huber und Bernhard Keller wählte man die Herren Ludwig Fitterer V. und Stephan Oberle.

* **Rastatt** 20. Aug. Heute früh verschied Herr Jakob Nückles, Oberleutnant a. D. Geboren den 20. Januar 1828 zu Dorf Kehl, wurde derselbe am 1. April 1848 zur badischen Artillerie in Gottesaue eingezogen. Während der sturmbewegten Jahre war er seinem Fahneneide treu geblieben. 1865 zum Leutnant befördert, machte er als solcher den Feldzug von 1866 mit. Im Krieg 1870/71 führte er den leichten Feldbrückentrain und erhielt unter anderen Auszeichnungen auch das Eiserne Kreuz. Nach dem Feldzug zum Oberleutnant befördert, sah er sich im Jahre 1874 wegen leidender Gesundheit genöthigt, den Abschied zu erbitten. Seit Eröffnung der Rastatter Fohlenwaide hatte er die Verwaltung und Förderung derselben lt. „R. Tgbl." in uneigennützigster und gewissenhaftester Weise mit großem Verständniß geführt.

* **Oetigheim** (A. Rastatt), 20. Aug. Gestern wurden zwei junge Burschen wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet. Dieselben haben auf offener Straße ein Mädchen angepackt und sich in unsittlicher Weise an ihm vergangen.

* **Baden-Baden,** 20. August. Gestern Nacht zwischen halb und dreiviertel 1 Uhr explodirte mit donnerähnlichem Krachem vor dem Hause des Herrn G. Salzer hierselbst eine mit Explosionsstoffen gefüllte Patrone, welche, lt. „B. T.", durch eine brennende Zündschnur zur Explosion gebracht wurde. Wer die Patrone niedergelegt hat und ob dies in verbrecherischer Absicht geschehen ist, dürfte wohl die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Windschläg** (A. Offenburg), 19. Aug. In letzter Zeit machte der hiesige Schwanenwirth Adolf Glatt wiederholt die unangenehme Entdeckung, daß aus seinem im Schlafzimmer stehenden Kassenschrank Geld verschwunden war. An drei Tagen fehlten jeweils etwa 20 Mark. Verdacht hatte man auf den Malergehilfen Karl Buchholz, bei einem Maler in Straßburg in Arbeit, seit einiger Zeit aber hier beschäftigt und im Schwanenwirthshaus in Kost und Logis. Derselbe hat in letzter Zeit die Räumlichkeiten des Schwanenwirthshauses angestrichen und war deshalb lokalkundig. Auch sein Verhalten bestärkte den Verdacht. In der Nacht auf den 17. August Morgens gegen 3 Uhr durch ein Geräusch geweckt, sah der Wirth lt. „Ort. B." den Maler im Schlafzimmer stehen. Unter der Entschuldigung, er habe die Thüre verfehlt, entfernte sich derselbe. Zwei Tage darauf fehlten wieder 20 Mark in der Kasse. Nun wurde Buchholz, als des Diebstahls verdächtig, verhaftet und nach Offenburg abgeführt.

* **Gengenbach,** 20. Aug. Geistlicher Rath und Stadtpfarrer Theodor Burger feierte heute sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar war 6 Jahre Pfarrverweser in Ettlingen, 27 Jahre Pfarrer in Hüfingen. Seit 1888 ist er Stadtpfarrer zu Gengenbach, der Stolz der Gemeinde.

* **Ottenheim** (A. Lahr), 19. Aug. Alles was Tabak pflanzt, ist gegenwärtig mit dem Einernten der sogenannten Sandblätter beschäftigt, und da dieselben, wie man erwartet hatte, sehr schön auszufallen versprechen und der Pflanzer sie dieses Jahr zu einem annehmbaren Preise verkaufen konnte, so dürfte er sowohl als der Käufer mit dem Geschäfte zufrieden sein. Die Grumpen werden nun zum Theil auch reif sein, eigenthümlich ist es aber, daß dieselben hier zu Lande beinahe ohne Ausnahme erst nach der Ernte des Tabaks, also zuletzt, nach Hause gebracht werden, was ihnen keinesfalls hinsichtlich der Qualität von Nutzen sein kann, denn durch das allzulange Liegenbleiben auf der Erde verlieren sie entschieden an Ansehen und Güte, brennen schlecht und haben keinen guten Geruch, weshalb auch nur geringe Preise dafür bezahlt werden. Wie man, lt. „Lahr. Ztg.", von anderwärts hört, sind Grumpen, die gleich nach der Reifezeit eingeerntet, auf luftigen Bühnen, bei öfterem Umwenden, bis auch die Rippen dürr sind, getrocknet werden, für Rauchtabake sehr begehrt und sollen bis zu 15 Pfennig per Pfund bezahlt werden; die helleren werden aber beim Kauf bevorzugt, dunkle dagegen nicht gern genommen. Nach dem Trocknen sollen sie auf Häufchen gesetzt werden, wobei man ein Warmwerden vermeiden muß. Ankauf und Ablieferung geschieht dann meist mit dem Sandblatt.

* **Unterspimonswald,** 19. Aug. Herr Bürgermeister Franz Paul Baumer, welcher am 31. ds. Mts. mit großer Stimmenmehrheit wieder gewählt wurde, hat die Annahme der Wahl lt. „Brsg. Nchr." im Hinblick auf sein Alter von nahezu 80 Jahren nachträglich zurückgezogen. Seit mehr als einem halben Jahrhunderstand Herr Baumer im Dienste der Gemeinde Unterspimonswald und zwar größtentheils als Bürgermeister und dann auch als Waisenrichter. Möge er nun die wohlverdiente Ruhe inmitten seiner getreuen Gemeinde, die er in manchen schweren Tagen mit großer Umsicht und nicht ohne persönliche Opfer geführt hat, noch viele Jahre genießen. In der am Montag stattgehabten zweiten Wahltagfahrt wurde Herr Holzhändler Wilhelm Hug zum Bürgermeister gewählt.

* **Freiburg,** 20. Aug. Donnerstag Nacht geriethen in der Eisenbahnstraße mehrere Malergehilfen mit einem Bäckergesellen in Wortwechsel. Der Bäcker wurde von einem Maler mit einem Schirm der Art auf den Leib gestoßen, daß er in die Klinik aufgenommen werden mußte, wo er den hiesigen Blättern zufolge Abends an den Folgen der durch den Stoß erlittenen innern Verletzungen gestorben ist. Am Samstag wurde die gerichtliche Leichenschau und Sektion vorgenommen. Der Thäter und noch 3 andere bei dem Streite betheiligte junge Leute wurden verhaftet.

● **Sulzburg** (A. Müllheim), 20. Aug. Vorige Woche verunglückte hier beim Langholzaufladen am Kastelberg der Taglöhner Kopfmann, indem ihm von dem umfallenden Wagen ein Stamm auf den Fuß fiel, welchen er zweimal brach. Er wurde in die Klinik nach Freiburg verbracht, wo er dieser Tage an den erhaltenen schweren Verletzungen starb.

* **Badenweiler,** 19. Aug. Bei ihrer vorletzten Anwesenheit beauftragten die Großherzoglichen Herrschaften den Herrn Oberförster die ehr-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin,** 20. Aug. Professor Karl Weinhold, der verdiente Germanist der Berliner Universität, ist am 15. d. M. in Bad-Nauheim, wo er Erholung und Stärkung suchte, im Alter von fast 78 Jahren gestorben.

= **Berlin,** 21. Aug. Der Komponist und Musikpädagoge Richard Kleinmichel ist im Alter von 54 Jahren gestorben. Er war u. a. bekannt als Bearbeiter der Lortzing'schen Oper „Regina" als Komponist der komischen Oper „Schloß de Lorme" und der großen Oper „Der Pfeifer von Dusenbach". Von Berlin aus leitete er seit wenigen Monaten die in Leipzig erscheinende „Signale für die musikalische Welt."

= **München,** 21. Aug. Das neue Prinzregententheater wurde gestern mit einer Festvorstellung vor geladenen Gästen feierlich eröffnet. Nach einem einleitenden Prologe wurde der 3. Akt von Richard Wagners „Meistersinger" aufgeführt. Am Schluß hielt Intendant v. Possart, der lebhaft hervorgehoben worden war, eine Ansprache, worin er hervorhob, daß in dem Hause, welches der deutschen Kunst geweiht sei, die deutsche Kunst stets in ihrer Echtheit und Freiheit nach den Traditionen der alten Meister gepflegt und gefördert werden solle.

)-(**Paris,** 20. Aug. Heute wurde der bekannte Komponist Edmond Andran nach einem Trauergottesdienste in der Kirche Saint Francois de Sales auf dem Friedhofe Montmartre beigesetzt. Er war nicht in Paris gestorben, sondern in einem kleinen Dorfe bei Gisors, wo er den Sommer zuzubringen pflegte, fern von Verwandten und Freunden, denen er nicht das traurige Schauspiel der Leiden geben mochte, die ihm schon seit Jahren keine Ruhe ließen. Er war 1842 als Sohn eines Opernsängers in Lyon geboren, begann seine Künstlerlaufbahn als Organist der Kirche St. Joseph in Marseille und erntete in dieser Stadt seinen ersten ansehnlichen Bühnenerfolg mit dem „Grand Mogol", wozu Chivot und Durn ihm den dreiaktigen Text geliefert hatten. Nun zog der glückliche Komponist nach Paris, wo neue Triumphe seiner harrten, die größten mit der (in Karlsruhe durch die Aufführungen des Gärtnerplatz-Theaters bekannten und beliebten) „Mascotte" und „Miß Helyett", dann auch mit „La Cigale et la Fourmi, l'Oncle Célestin" und l'Enlèvement de la Folédade". In den letzten Jahren erblaßte sein Stern, was dem Einsamen tiefen Gram verursachte. Dennoch arbeitete er, inmitten der Schmerzen weiter und hoffte sich mit dem „Curé Vincent" zu revanchieren, der zu Anfang der nächsten Spielzeit in der Gaité aufgeführt werden soll.

Vermischtes.

= **Berlin,** 20. Aug. Die Abendblätter melden: Die Mecklenburg-Strelitzer Hypothekenbank erklärt sich bis auf Weiteres außer Stande, mehr als den dritten Theil der Pfandbriefzinsen zu bezahlen, weil die aus den Pfandbriefunterlagen aufkommenden Hypothekenzinsen zur Einlösung der Pfandbriefcoupons bei Weitem nicht ausreichen, das gesammte Grundkapital durch Beleihung der Aktien der Pommer'schen Hypothekenaktienbank bezw. von den zweitstelligen Grundschulden ertraglos festgelegt und die Nebengesellschaften der Pommer'schen Hypothekenaktienbank um Stundung der Zinsen nachgesucht hätten.

hd **Posen,** 20. Aug. In Wierzenika bei Schwerenz entstand in der letzten Nacht auf bisher unermittelte Weise ein Feuer, das drei Familienhäuser einäscherte. Fünf Personen verbrannten: 3 Kinder von 10, 6 und 2 Jahren, ein 82jähriger Greis und dessen 42jährige Tochter, 7 Personen erlitten erhebliche Brandwunden.

= **Hamburg,** 20. Aug. (Tel.) Im Nachbarorte Moorfleeth wurden durch Flugfeuer sechs Wohnhäuser und fünf Scheunen eingeäschert. Eine Anzahl Vieh ist in den Flammen umgekommen, große Erntevorräthe wurden vernichtet.

= **Warburg,** 20. August. In Aldorpsen wurden l. „Ff. Z." in einer Mergelgrube vier Polinnen verschüttet; zwei davon sind todt, zwei schwer verwundet.

= **Nürnberg,** 20. Aug. Flaschenfrau Babette Hemmel überfiel gestern aus Eifersucht die geschiedene erste Frau ihres Gatten und übergoß sie mit Schwefelsäure. Die Ueberfallene, Eva Gemmel, ist an den erlittenen furchtbaren Brandwunden gestorben. Ff. Z.

* **Aus der Schweiz,** 19. Aug. Touristen haben auf dem Otemmagletscher (Walliser Alpen) Knochenüberreste und Schuhe aufgefunden, die jedenfalls schon längere Zeit an dem Fundorte lagen. Der Größe der Knochen nach zu schließen wären es die Ueberreste eines 4—5 Jahre alten Kindes. Man frägt sich, wie dieses Kind auf dem Gletscher seinen Tod finden konnte und ist lt. „Ff. Z." der Meinung, daß es vielleicht durch einen Adler dorthin geschleppt worden sei.

Konstantinopel, 20. Aug. In Haidarpascha ist gestern eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche eine größere Anzahl Gebäude zerstörte, darunter ein von der anatolischen Bahngesellschaft zu Hafenbauzwecken gemiethetes Haus. Sämmtliche Bücher und Archive sind gerettet, auch sonst erlitt die Bahn keinerlei Schaden.

* **London,** 20. Aug. In Ergänzung der „Times"-Meldung über die Zahlung der Coupons der Transvaalbonds von 1892 wird weiter berichtet: Die Inhaber der Transvaal-Anleihe müssen sich verpflichten, bei eventueller dreimonatiger Kündigung des Kapitals seitens der britischen Regierung einhundert Pfund pro Bond per hundert Pfund anzunehmen.

= **New-York,** 21. Aug. (Tel.) Nach weiteren Meldungen aus Paducah in Kentucky werden von dem Dampfer „City of Golconda", der vorgestern Abend kenterte, 35 Personen — Mannschaften und Passagiere — vermißt.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 17. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Drei der heute auf der Tagesordnung verzeichneten Fälle, die Anklage gegen Kaufmann Karl Friedrich Merkle und Wagner Michael Hölle aus Ettlingen wegen Beleidigung, die Anklage gegen die Goldschmiede Josef Schuster und Franz Rost aus Ersingen wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und groben Unfugs und die Anklage gegen den Wirth Peter Zimmermann aus Oelsberg wegen Beleidigung, kamen nicht zur Verhandlung.

Angeklagt wegen fahrlässiger Körperverletzung war der 58 Jahre alte Fuhrmann Jakob Schäfer aus Söllingen. Der Angeschuldigte überfuhr

würdige mehrhundertjährige Eiche am Lipburger Wege mit einer Ruhebank zu umgeben, deren Einweihung nunmehr lt. „Ober. A." in Gegenwart und unter Mitbetheiligung der Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften erfolgt ist. Das prächtige Plätzchen wird nun ein neuer Anziehungspunkt für unsere Badgäste werden.

✝ **Böhrenbach** (A. Villingen), 20. Aug. In etwas angeheitertem Zustande ging am Samstag Abend der hier allbekannte R. Rappenecker in seine Werkstätte. Am Sonntag ließ er sich nicht sehen. Man suchte nach ihm und fand ihn todt in der Werkstätte liegen. Er war von einer Stiege gestürzt.

⊙ **Jurtwangen**, 20. Aug. Die hiesige Gemeindeverwaltung machte dem hiesigen evangelischen Kirchenfond ein Geschenk von 500 M. Die Einweihung der neuen Kirche wird an einem der letzten Sonntage im September stattfinden.

* **Schopfheim**, 20. Aug. Der Unglücksfall, welcher sich am 4. ds. Mts. gelegentlich des Fahrnauer Sängerfestes dadurch ereignete, daß zwei verheirathete Männer bei der Bedienung eines kleinen Geschützes durch einen sich nach hinten entladenden Schuß Brandwunden erlitten, hat für den schwerer Verletzten, R. Holzer, noch eine schlimmere Wendung genommen, als man anfänglich vermuthete. Am Samstag mußte ihm lt. „Markgrfl. Tgbl." im hiesigen Krankenhaus das rechte Auge ausgenommen werden. Auch für das andere Auge ist die Gefahr noch nicht beseitigt, doch hofft man dessen Sehkraft erhalten zu können. — Ein 12jähriger Junge kaufte sich in einem hiesigen Geschäfte einen Revolver mit Munition und hantierte damit so unvorsichtig, daß einem jüngeren Spielkameraden die Hand vollständig durchschossen wurde. Gegen den Verkäufer der Waffe wird wahrscheinlich Strafantrag gestellt.

✕ **Ueberlingen**, 20. Aug. Infolge des unter den Pferdebeständen des diesseitigen Bezirkes herrschenden Rotzes findet die Pferdevormusterung bis auf Weiteres nicht statt.

ↀ **Vom Bodensee**, 20. Aug. Die Hopfenernte hat heuer in der Seegegend eine außergewöhnlich hohe Zahl von Pflückern gebracht; namentlich befinden sich unter ihnen auch Vorarlberger und Italiener. Da es heuer jedoch weit weniger in den Gärten zu thun giebt, haben oft manche gar keine oder doch nur vorübergehend einige Tage Beschäftigung. — Im Hopfenhandel will es immer noch nicht vorwärts gehen; bei lebhafterem Handel würden wahrscheinlich die Preise in die Höhe gehen. In den letzten Tagen kamen Verkäufe zum Abschluß per Centner zu 130—150 M; letzterer Preis wird allerdings nur für schöne Waare gelöst.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen**, 20. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern früh 3½ Uhr in der Giulinischen Fabrik. Der Fabrikarbeiter Karl Windecker, der einen Kalkofen zu bedienen hatte, ist offenbar an giftigen Gasen erstickt, die beim Aufzug des Deckels dem Kessel entströmten. Da neben dem Ofen eine intensive Hitze herrschte, wurde der Leichnam vollständig geröstet aufgefunden. Windecker ist Wittwer und hinterläßt mehrere Kinder.

* **Zweibrücken**, 20. Aug. Der Sohn des Ermordeten Bergmanns Sommer aus Höchen, dessen Leiche furchtbar eingeklemmt zwischen den Eisentheilen des Bassins der Wasserleitung Webweilerhof am Sonntag, fünf Tage nach der grausigen That gefunden wurde, sowie der Bergmann Louis Reger, der zukünftige Schwiegersohn des Ermordeten, haben bereits das Geständniß abgelegt, den Mord begangen zu haben. Bei dem Ermordeten war an Werthsachen nichts mehr zu finden, trotzdem seine Angehörigen behaupten, er habe sich am Montag voriger Woche mit seiner ganzen Auslohnung entfernt. Sommer war dem Trunke ergeben und lebte mit seinen Angehörigen in stetem Unfrieden. In der Nacht vom vorletzten Sonntag auf Montag wollte er seinen Kostgänger, den vorgenannten Bergmann Reger, aus seinem Hause weisen. Der Streit artete dermaßen aus, daß der Polizeidiener herbeigerufen werden mußte. Seitdem war Sommer verschwunden. Wenn die Leiche noch länger in dem Trinkwasser des Bassins gelegen hätte, würde der Genuß des Wassers schauderhafte Folgen für sämmtliche Bewohner der Kolonie nach sich gezogen haben.

* **Heilbronn**, 20. Aug. Mit durchschnittener Kehle aufgefunden wurde im Abort des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses der Taglöhner Karl Müller aus Böckingen, welcher zur Verbüßung einer vierwöchentlichen Haft im Amtsgerichtsgefängniß interuirt war. Der Selbstmörder war anscheinend geistig gestört.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. August.

* **Aus dem Hofbericht.** Se. Kgl. Hoheit der Großherzog der, wie gemeldet, am Montag an der Eröffnungsfeier der neuen Bahnlini e Donaueschingen-Neustadt theilnahm, fuhr nach der Ankunft in Neustadt, wo wie auf den anderen Stationen der neuen Bahnlinie feierlicher Empfang stattfand, durch die Straßen nach dem Hotel zur Post und nahm von dem Balkon des Hauses den Vorbeimarsch der sämmtlichen Vereine entgegen. Gegen 3 Uhr reiste Seine Königliche Hoheit von Neustadt ohne anzuhalten wieder nach Donaueschingen zurück und begab Sich von da unmittelbar nach Mainau, wo die Ankunft Abends nach 6 Uhr erfolgte. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste am Montag Vormittag 9 Uhr von Schloß Mainau über Konstanz und Radolfzell nach Schloß Krauchenwies bei Sigmaringen zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern. Ihre Königliche Hoheit kehrte gegen Abend zurück und traf nach 9 Uhr auf Schloß Mainau wieder ein.

* **Justizaktuarprüfung.** In der ersten Hälfte des Monats November wird eine Justizaktuarsprüfung stattfinden. Die Anmeldungen sind bis letzten September beim Justizministerium einzureichen.

⚓ **Kaiserpanorama.** Immer wieder sieht man sie gerne, diese einzigschönen Ansichten der Riviera di Ponente mit Cannes, Nizza, Monaco (Monte Carlo), mit den malerischen Städtchen Mentone und Ventimiglia. Es ist eigentlich nur der von Frankreich für sogen. „gute Dienste" geraubte westliche Theil des wundervollen Litorale, mit welchem es vorgeblich die dem italienischen Stammlande schon früher abge—siegte Landschaft Savoyen abrunden wollte — die wir in der nächsten Zeit im Kaiserpanorama sehen; die Bilder entfernen sich auch nicht weit von der Mittelmeerküste, d. h. eigentlich nur in der Nähe von Nizza; fast überall die bizarren Felsgebilde des Jurakalkes, die großartigen Gebirgsmassive der Seealpen im Hintergrunde und das ewig blaue Meer; — dazu aber auch die z. Th. außerordentlich großstädtischen Bauwerke von Cannes, Nizza und Monte-Carlo, in welchem die genußdürstige große Welt alljährlich Hunderttausende für oft sehr zweifelhafte Genüsse umsetzt daneben wie in Roccabruna, recht viel Elend, oder wie in den Prunkhotels von Montona, Siechthum und Seufzer; nirgends vielleicht in der Welt grenzen Glanz und Jammer so nahe aneinander, wie an diesem sonndurchglühten Strande. Wir haben Serien von der Riviera wiederholt hier gehabt, aber immer wieder freut man sich an den landschaftlich so eigenartigen Bildern, von welchen auch unser heimischer Künstler Manuel Wielandt im Velten'schen Verlage (K. Keller) eine so interessante Reihe von Ansichtspostkarten veröffentlicht hat.

▯ **Ins Manövergelände** rücken am morgigen Donnerstag, Morgens 6 Uhr, in der Richtung gegen Bretten die beiden hier garnisonirenden Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 50 ab.

§ **Entgleist** ist gestern Nachts 11 Uhr Ecke Kaiser- und Karlstraße ein elektrischer Straßenbahnwagen der Linie Beiertheim. Da zu dieser Zeit sämmtliche Wagen ins Depot fahren, so sammelten sich 12 Straßenbahnwagen an der Entgleisungsstelle an, bis der Wagen wieder auf das Geleis zurückverbracht war. Ein Schaden ist nicht entstanden.

§ **Unter verdächtigen Umständen starb** am Montag Nachmittag in Mühlburg ein uneheliches Kind im Alter von etwa 10 Monaten. Dasselbe soll mit einem starken Husten behaftet und auch in ärztlicher Behandlung gewesen sein. Sonntag früh wollte die Großmutter des Kindes, demselben von der ihm vorgeschriebenen Arznei geben, soll ihm aber anstatt dessen Salmiakgeist gegeben haben, worauf das Kind nach einigen Stunden gestorben ist. Von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft ist eine gerichtliche Leichenöffnung angeordnet und wird dieselbe die richtige Todesursache ergeben. Die Mutter des Kindes genießt nicht den besten Ruf. Sie hat schon zwei uneheliche Kinder von einem verheiratheten Mann, welcher seine Frau und Kinder in Mannheim im Stich gelassen hat, und wird demnächst wieder Mutter werden.

§ **Zimmerbrand.** Gestern Nachmittag nach 5 Uhr ist in einem Zimmer des 3. Stockwerks, Kaiserstraße 145 I. (Firma S. Model) einer Putzfrau, welche auf einem Gaskochherd in einem kleinen Töpfchen Wachs flüssig machen wollte, dieses in Brand gerathen und ihr beim Abnehmen vom Herd auf den Boden gefallen, wo es weiter brannte. Es entstand dadurch unnöthiger Feuerlärm, denn das Feuer konnte durch das Personal sofort wieder gelöscht werden, so daß ein Schaden nicht entstanden ist. Der Putzfrau sind beim Abnehmen des Töpfchens von den Flammen die Haare etwas verbrannt worden.

* **Zur Verhütung von Gasexplosionen** sei darauf hingewiesen, daß viele Explosionen und sonstige Unglücksfälle, welche das Ausströmen von Leuchtgas in geschlossenen Räumen im Gefolge gehabt hat, weit weniger auf Unkenntniß mit den Eigenschaften des Leuchtgases seitens der betheiligten Personen, als auf Fahrlässigkeit, Unachtsamkeit und Bequemlichkeit zurückgeführt werden müssen. In den Bureaux der Gaswerke werden oft Gasausströmungen mit dem Bemerken zur Meldung gebracht, daß der Gasgeruch sich schon seit langer Zeit, ja mitunter seit Monaten bemerkbar gemacht habe. Daß in derartigen Fällen Explosionen nicht eingetreten waren, ist oft nur glücklichen Zufällen zu verdanken. Explosionen werden sich fast immer abwenden lassen, wenn die folgenden Maßnahmen beachtet werden: 1. Bei der Wahrnehmung von Gasgeruch ist für die Entfernung jeglichen Feuers nicht nur aus dem Raume, in welchem der Gasgeruch sich zuerst bemerkbar gemacht hat, sondern aus allen Lokalitäten, welche mit dem betreffenden Raume durch Thüren oder Fenster, Luftschächte usw. in Verbindung stehen, zu sorgen. Das Aufsuchen der fehlerhaften Stelle in der Gasleitung durch Ableuchten ist unter allen Umständen zu unterlassen. 2. Nach der Entfernung jeglichen Feuers aus den betreffenden Räumen sind dieselben durch Oeffnen der Thüren und Fenster in ausreichender Weise zu durchlüften. 3. Die Zuführung von Gas ist durch Schließen der Haupthähne abzusperren. 4. Das Gaswerk ist sofort nach Wahrnehmung des Gasgeruches zu benachrichtigen. — Es sei noch bemerkt, daß das Leuchtgas, da es leichter ist als die atmosphärische Luft, das Bestreben hat, sich an der Decke des betreffenden Raumes zuerst anzusammeln. Bei der Wahrnehmung von Gasgeruch in einem geschlossenen Raume ist daher an den oberen Theilen besondere Vorsicht nöthig.

* **Durlach**, 20. Aug. Das Krieg'sche Ehepaar feierte heute seine goldene Hochzeit. Herr Krieg steht im Alter von 76 Jahren, seine Frau ist 79 Jahre alt. Der Großherzog übersandte dem Jubelpaar die silberne Medaille; der hiesige Gemeinderath ließ ihm seine Glückwünsche durch den Stellvertreter des eben abwesenden Herrn Bürgermeisters Herrn Gemeinderath Chr. Bull, übermitteln; ferner gratulirten lt. „Mb. C." der hiesige Militärverein (3. Zug) und der evang. Arbeiter- und Handwerkerverein. Fünf Kinder und 22 Enkel und Urenkel hatten sich um das Jubelpaar geschaart, den festlichen Tag in Freuden zu begehen. Die kirchliche Feier fand um halb 2 Uhr statt, wobei Herr Dekan Meyer eine ergreifende Rede hielt.

* **Maxau**, 19. Aug. Die eigenthümliche, zwischen heftigen Regengüssen und warmen trockenen Tagen abwechselnde Witterung dieses Jahres hält die beiden Hauptspeisequellen des Rheins, die Zuflüsse aus dem Mittelgebirge und die aus den Alpen, immer ergiebig. Der Wasserstand ist daher für die Schifffahrt günstig, und dies zeigt sich besonders auf der oberrheinischen Strecke. Noch in keinem Jahre sah man so viele Schiffe die Maxauer Rheinbrücke passiren, wie in diesem. An einem Tage gehen l. „Sch. M." bis zu 15 oder 16 Dampfer mit der dopelten Zahl Lastschife durch. Davon ist die kleinere Zahl für den Karlsruher Hafen bestimmt; die meisten gehen nach Lauterburg oder Straßburg-Kehl. Die gegenwärtige Lage des Thalwegs erlaubt den Zuschauern auf der bad. Seite, die Schleppzüge aus nächster Nähe zu beobachten, die ein imposantes Schauspiel darbieten. Noch eine andere Folge hat der Witterungswechsel gebracht: er hat die Schnakenplage beseitigt, wenigstens bis zu dem Grade, in dem sie von jeher bestand und ertragen werden konn. Hoffentlich wird nun auch unser hübsches Maxau wieder bei den Ausflüglern in Gunst kommen.

Der Mordprozeß Krosigk vor dem Oberkriegsgericht.

(Schluß des vierten Verhandlungstages.)

= **Gumbinnen**, 20. Aug. Dem folgenden Zeugen Rittmeister Ewers fiel es auf, daß Skopek am Mordabend ein so blasses Aussehen zeigte. Zeuge Oberleutnant v. Uckermann: Rittmeister v. Krosigk behandelte den alten Marten nicht so, wie es einem so lange gedienten, im Dienste ergrauten Soldaten zukommt. Der alte Marten beschwerte sich auch, daß er es nicht aushalten könne. Ich erwiderte ihm, er möge sich doch beschweren. Marten antwortete mir aber, daß er sich nicht beschweren wolle. — Präs.: Wollte Wachtmeister Marten, daß sein Sohn versetzt werde? Zeuge: Nein. Marten sagte mir: mein Sohn hat eine gute Schwadron. Präs.: Wie war Marten denn als Soldat? v. Uckermann: Er war ein guter Reiter.

Rittmeister v. Treskow bekundet, daß ihm die Blässe von Skopek und Grigat auffiel. — Zeuge Leutnant v. Roeper: Der Wachtmeister Marten klagte über den Rittmeister v. Krosigk. Was Skopek betrifft, so ist er ein wenig intelligenter Mensch; er ist jedoch sonst zuverlässig, gibt sich Mühe im Dienste und erscheint mir harmlos.

Zeuge Rittmeister v. Treskow bemerkt auf Befragen weiter: Ich stellte im Auftrag des Obersten v. Winterfeld die ersten Ermittelungen in der Mordsache an, in Bezug auf das Verhalten Hickel's in der fraglichen Zeit im Stalle. Zwei Stalleute gaben genau an, daß das Anstecken der ersten Lampe im Stall d. e. stattfand, als Hickel durchkam. Beim Anstecken der zweiten Lampe traf die Todesnachricht ein. Ich machte Exzellenz v. Alten Anzeige von meinen Ermittelungen.

Es wird nunmehr der Vater des Angeklagten Marten, Wachtmeister Franz Marten aufgerufen. Präs.: Erzählen Sie uns einmal über Ihr Verhältniß zu Rittmeister v. Krosig. Wachtmeister Marten: Als ich unter dem Rittmeister sechs Wochen lang Dienst gethan hatte, ging ich zu ihm und bat um meine Entlassung. Der Rittmeister redete mir aber zu, ich möchte doch bleiben. Da blieb ich denn noch kurze Zeit. Dann wiederholte sich die Geschichte. — Präs.: War Ihnen denn der Dienst so erschwert? Wachtmeister Marten: Der Herr Rittmeister ertheilte Befehle, die für mich als alter Mann unausführbar waren; nur auf dringendes Zureden blieb ich. Beim Manöver ereignete sich aber ein Vorfall, der mich veranlaßte, meinen Abschied einzureichen. Präs.: Was war das für ein Vorfall? Wachtmeister Marten: Die von mir aufgestellte Einquartirungsliste lobte der Rittmeister anfänglich als gut, später tadelte er sie aber vor den Unteroffizieren. Darüber ärgerte ich mich so, daß ich im Stalle ohnmächtig wurde. Sieben Wochen lag ich im Lazareth. Dann mußte ich in die Stadt. Als ich zurückkehrte wurde ich versetzt. Präs.: War der Rittmeister jähzornig? Wachtmeister Marten: Ja, sehr. Präs.: Aber wohl gutherzig? Marten: Jawohl. Kurz vor dem Morde fragte er mich, welche Remontepferde gut seien. Als ich bei der anderen Schwadron war, hat mich der Rittmeister nie mehr gescholten, im Gegentheil, war er stets, wenn er mich traf, freundlich, reichte mir die Hand, lud mich auch mehrmals zum Wein und Essen ein. Präs.: Daraus geht hervor, daß er Ihnen nichts nachgetragen. Wachtmeister Marten: Jawohl. Als ich ihm auf seine Frage nach den Remonten einige gute Pferde nannte, sagte er: Ganz meine Meinung, lieber Marten. Präs.: Trafen Sie den Rittmeister noch am Mordtage? Marten: Ja, Vormittags. Präs.: Weshalb kam denn in Stallupönen betreffs der gegen den Rittmeister verübten Chikanen und Attentate, nichts heraus? Marten: Ich war bemüht, die Thäter zu ermitteln, und meinte, der Thäter sei nicht in der Schwadron zu suchen. Präs.: Haben Sie mit Rittmeister über Ihren Sohn gesprochen? Wachtmeister Marten: Vor Weihnachten lobte er ihn sehr und sagte dabei: Befürchten Sie nichts, der Junge ist gut, ich habe ihm auch zwei Tage länger Urlaub bewilligt. — Präs.: Wie war das Verhältniß der beiden Schwäger zu einander? Marten: Anfänglich haben sie sich nicht gut mit einander gestanden. — Vertheidiger Burchard: Die Zeitungen meldeten einmal, Hr. v. Krosigk sei in ihrer Wohnung gewesen, um Ihre Frau zu trösten. — Beisitzer Major Ziermann: Waren Sie auch der Meinung, daß in Stallupönen der Thäter nicht in der Schwadron zu suchen war? — Marten: Jawohl, die Schwadron hatte so gute Leute, daß das von Keinem anzunehmen war. — Major Ziermann: Konnten denn das andere Leute sein? — Marten: Jawohl, sehr leicht. — Präs.: Sind Sie bereit, Ihre Aussagen auf Ihren vorherigen Eid zu versichern? — Marten: Jawohl.

Es folgte die Vernehmung der Ehefrau des Angeklagten Hickel. Präs.: Frau Hickel ist auf Antrag der Vertheidiger geladen. Worüber soll die Zeugin vernommen werden? Vertheidiger Horn: Es wurde behauptet, Frau Hickel habe ihren Mann gegen den Rittmeister aufgehetzt. Sie ist darüber zu befragen, ob das wahr ist. Frau Hickel: Ich hatte dazu gar keinen Grund. Der Präsident fragt die Zeugin, wie es ihrem Kinde geht. Frau Hickel: Danke, etwas besser.

Die Vertheidigung hatte noch die Ladung einer ganzen Reihe von Zeugen veranlaßt, die sich über den Leumund des Marten äußern. Als Schüler habe Marten Gesichtsjucken gehabt, und er habe Gereiztheit verrathen. Es folgt Kriminalkommissar von Bäckmann. Als Kriminalkommissar v. Bäckmann von Berlin gekommen war, um seine Nachforschungen zu beginnen, waren Marten und Skopek schon verhaftet. Er hatte sich zunächst in den Akten über die Art der Belastung dieser Beiden unterrichtet und gefunden, daß Marten erheblicher belastet war. Der Zeuge bekundet: Da ich voraussah, daß Beeinflussungen versucht werden würden, so befahl ich dem Skopek, auf alle Fragen von außergerichtlichen Personen zu antworten, er habe nichts gesehen. Nun habe ich gelesen, daß Werth gelegt worden ist auf die Aussagen zweier Zeugen, welche bekunden, Skopek habe ihnen gesagt, er habe nichts gesehen. Die Aussage ist aber lediglich auf jene meine Weisung zurückzuführen. Skopek mag das jetzt nicht wissen, weil er beschränkt ist; es ist aber Thatsache. Meine Berechnungen ergaben nun, daß Hickel sein Alibi nicht nachgewiesen hatte. Es fehlten etwa 23 Minuten, während dieser Zeit unterstützte ihn Domnig, ich halten diesen aber für keinen klassischen Zeugen. Präs.: Marten bestreitet, in der Nähe des Karabiners gestanden zu haben. v. Bäckmann: Ja, das steht aber fest. Er hat es selbst zugegeben. Präs.: Er stand aber am Fenster. Rechts-

---

am Nachmittag des 27. Juni in der Bahnhofstraße zu Söllingen mit seinem schwer beladenen Steinfuhrwerk ein 3½ Jahre altes Mädchen, die Lina Frey aus Söllingen. Der Unfall war dadurch verursacht worden, daß Schäfer, anstatt neben seinem Pferde zu gehen, hinter dem Wagen mit gesenktem Kopfe herlief und nicht auf die Fahrstraße achtete. Das Kind, welches unter das rechte Vorderrad gekommen war, erlitt einen Bruch des rechten Oberarmes, eine Quetschung der Zehen des linken Fußes, sowie eine schwere Verletzung des rechten Fußes. Am 7. Juli starb das Mädchen; die Aerzte gaben die Möglichkeit des Zusammenhanges dieser Krankheit mit den Verletzungen zu, konnten aber mit Sicherheit diese Annahme nicht bestätigen. Schäfer wurde daher auch nicht wegen fahrlässiger Tödtung, sondern wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt und heute hierwegen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Die Berufung einer Beleidigungssache wurde als unbegründet zurückgewiesen.

In der Person des 32 Jahre alten Dienstknechts Wilhelm Fritz aus Rottmannsberg erschien ein schon vielfach vorbestrafter Dieb in der Anklagebank. Auch dieses Mal war dem Genannten ein Eigenthumsvergehen zur Last gelegt. Am 15. Juli stahl Fritz in Neuthard dem Anton Baumgärtner II. in dessen Haus er eingestiegen war, ein Paar Stiefel, eine Uhrkette, eine Bürste und eine Kravatte. Das gegen den Angeklagten erlassene Urtheil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

In der Privatklage gegen Adolf Gaßner aus Berghausen wegen Beleidigung erkannte das Gericht auf 5 Mark Geldstrafe.

Die Berufung des Gärtners Johann Georg Pfrommer aus Teinach, der vom Schöffengericht Bretten wegen Sachbeschädigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, wurde als unbegründet verworfen.

Von der Anklage wegen Uebertretung der Gewerbeordnung wurde die Seifensiedereibesitzerin Wilhelmine Krieg geb. Abel aus Gernsbach freigesprochen.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Ruprecht Bischoff aus Dietlingen, zuletzt in Pforzheim, wegen widernatürlicher Unzucht zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurtheilung des Angeschuldigten zu 4 Wochen Gefängniß.

Eine Geldstrafe von 20 Mark erhielt der Landwirth Karl Wilhelm Gratzel aus Zaisenhausen wegen Bestechung. Der Angeklagte hatte seiner Zeit den Polizeidiener Stoll in Zaisenhausen durch Anbieten eines Geldgeschenkes zu bestimmen versucht, ihn wegen einer von ihm (Gratzel) verübten Körperverletzung nicht zur Anzeige zu bringen.

△ **Karlsruhe**, 20. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Von den heute auf der Tagesordnung verzeichneten Fällen gelangten drei nicht zur Verhandlung: die Anklage gegen Theodor Bergmann in Gaggenau wegen Vergehens gegen das Wechselstempelsteuergesetz, die Anklage gegen den Kutscher Friedrich Hoffmann aus Karlsruhe wegen Nöthigung sversuchs und Widerstands und die Anklage gegen den Kutscher Karl Würth aus Stein am Kocher wegen Uebertretung des Par. 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B.

Aus der Strafhaft vorgeführt erschien der bereits 27 Mal vorbestrafte 31 Jahre alte Taglöhner Ambrosius Pferrer aus Daxlanden, um sich wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten. Pferrer wurde nach der erhobenen Anklage beschuldigt, im Monat Mai in der Wirthschaft zum „Grünen Baum" hier dem Taglöhner Blatz ein Paar Schuhe, ein Messer, eine Scheere und ein Stück Seife und dem Taglöhner Karl Kernberger einen Hemdkragen, ein Paar Socken und gleichfalls ein Stück Seife entwendet und ferner am 1. Mai einen Handkarren, den er zu der Ehefrau K. Hermann hier bringen sollte, an einen Händler für 7 Mark verkauft zu haben. Die Unterschlagung gestand Pferrer zu, dagegen bestritt er, daß er sich des Diebstahls schuldig gemacht habe. Bei der Beweisaufnahme führte sich der Angeklagte äußerst frech auf. Gegen einen Zeugen, der ihn durch seine Aussagen belastete, bediente er sich solch beleidigender Ausdrücke, daß der Gerichtshof sich veranlaßt sah, gegen den Angeklagten wegen Ungebühr vor Gericht eine Ordnungsstrafe von drei Tagen Haft auszusprechen. Im Uebrigen erkannte das Gericht gegen Pferrer, den die Strafkammer Offenburg am 24. Juli wegen Diebstahls und Betrugs zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt hatte, unter Einrechnung dieser Strafe auf 2 Jahre Zuchthaus.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens erhielt der hier wohnhafte Taglöhner Hermann Heckendorn aus Basel 9 Monate Gefängniß.

✪ **Konstanz**, 20. Aug. Der Sergeant Schneider von der 2. Kompagnie 114. Regiments, welcher sich den Inhalt der Kompagniekasse, in deren Besitz er zufällig gekommen war, angeeignet hatte, wurde zu 4 Monaten Gefängniß, Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Schneider diente bereits 8 Jahre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

anw. Horn: Der Zeuge hat mit dem Herrn von Alten konferirt. v. Bäckmann: Ich erinnere mich dessen nicht. Präs.: Haben Sie Haussuchungen veranlaßt? v. Bäckmann: Ja, bei dem Wachtmeister Marten. Am Karabiner fehlt der Lederriemen, und ich glaubte, Spuren zu finden, daß der Riemen verbrannt sei. Präs.: Haben Sie etwas Bestimmtes gefunden: v. Bäckmann: Nein. Ich nehme an, daß Marten nach der That, um die Kaserne herum zu seiner Mutter gelaufen ist u. den Riemen dort verbrannt hat. Präs.: Wäre es nicht einfacher, anzunehmen, daß er gleich unter Menschen gelaufen ist?

Vertheidiger Horn: Der Herr Kommissar ist ein alter Kriminalist. Ihm ist s. Z. Skopek unglaubwürdig erschienen, weil er unter Anderem gesagt hat, daß er nichts wüßte. Da wäre es doch Pflicht des Zeugen gewesen, diesen Umstand, daß er nämlich den Skopek selbst angewiesen hatte, zu sagen, er habe nichts gesehen, zu den Akten mitzutheilen. Denn das hätte doch den Skopek entlastet, und Niemand hätte wohl in die Nichtvereidigung Skopek's eingewilligt, wenn man geahnt hätte, daß der Zeuge jetzt mit Angaben auftreten würde, daß er Skopek angewiesen hatte, die Unwahrheit zu sagen. Nunmehr beantrage ich die nochmalige Citirung Skopeks. Staatsanwalt Meyer: Ich stimme dem Antrag zu. v. Bäckmann: Ich habe erst jetzt Kenntniß von den Aussagen der Wachtmeister Melzer und Schneider erhalten.

Das Gericht beschließt, Skopek, der bereits nach Allenstein abgereist ist, zu morgen telegraphisch zurückzurufen.

Auf Anregung des Vertheidigers Horn schließt sich an die Sitzung ein nächtlicher Lokaltermin zur Besichtigung des Krümperstalles und der Reitbahn zwecks nochmaliger Prüfung der Angaben Skopeks.

Hierauf wird die Sitzung auf heute Vormittag vertagt.

* * *

hd Gumbinnen, 20. Aug. Heute war zu Beginn der Verhandlung der gestern Abend auf Antrag der Vertheidigung telegraphisch aus Allenstein zurückberufene Zeuge Skopeck anwesend. Es wurde zunächst Criminal-Kommissar Bäckmann nochmals vernommen, und zwar bezüglich seiner dem Skopeck ertheilten Anweisung.

von Bäckmann erklärt, er habe zu Skopeck gesagt: „Wenn die Unteroffiziere oder Andere Sie ausfragen, so geben Sie immer an, daß Sie nichts gesehen haben."

Nunmehr wird Zeuge Skopeck in den Saal gerufen und ihm die Aussage von Bäckmann's vorgehalten. Skopeck bemerkt, er wisse davon nichts.

Zeuge von Bäckmann fordert Skopeck auf, sich zu besinnen, Er, von Bäckmann, habe noch hinzugefügt, er solle nur vor Gericht aussagen.

Skopeck erwidert, das Letztere habe von Bäckmann zu ihm gesagt.

Es folgt die Vernehmung des Criminal-Schutzmanns Richter und die des Kriminal-Schutzmanns Schröder aus Berlin.

Domning bestreitet, daß er von Bäckmann angegeben habe, Hickel sei aus dem Remontestall gekommen. Präs.: Haben Sie denn überlegt, Domning, wo Sie hergekommen sind? Domning: Er kam von der entgegengesetzten Seite; denn er kam an mir vorbei. Staatsanwalt Meyer hält Domning vor, daß er früher ausgesagt habe, Hickel habe sich ein bis zwei Minuten im Stalle aufgehalten. Domning: Nein, er hat sich mindestens zehn Minuten aufgehalten. Hickel: Domning sagte mir nur, er sei verhört, eine Zeit hat er nicht ausgesprochen.

Feldwebel Tollkühn läßt sich über die bekannten, damals ausführlich behandelten Vorgänge bei der Flucht Martens aus. Marten fragte auch einmal, ob ihn das Kriegsgericht wohl ohne Beweise verurtheilen könne, es habe ihn Niemand gesehen. Staatsanwalt Meyer: Zeigte er sich jähzornig im Arrest? Tollkühn: Der Offizier, der die Arrestzelle revidirte, machte ihm Vorhaltungen wegen der vorgeschriebenen Meldung. Marten warf ihm wüthende Blicke zu. Als ich durch das Guckloch der Zellenthüre sah, nahm ich wahr, wie Marten einen rothen Kopf bekam und sehr erregt war.

Staatsanwalt Meyer: Wollte Marten mit Hilfe von Hickels Vater nach Rußland fliehen? Marten: Ich wollte überhaupt nicht nach Rußland. Bei der Flucht war ich derartig verwirrt und aufgeregt, daß ich keine Ueberlegung hatte. Als ich dann beruhigt zurückkam, stellte ich mich freiwillig. Präs.: Oder wollten Sie nicht nur nach Gumbinnen, um sich Geld und Kleider zu beschaffen? Marten: Nein.

Präs.: Nachdem die Verhandlung so weit vorgerückt ist, halte ich es für angebracht, die Angeklagten auf eine mögliche Aenderung des Rechtsstandpunktes hinzuweisen. Der Herr Anklagevertreter hat bereits gesagt, daß möglicherweise hier Todtschlag und Beihilfe dazu vorliegen könne. Marten mache ich darauf aufmerksam, daß der Fall angenommen werden könnte, daß der Thäter einen vorsätzlichen Todtschlag (Mord) in Idealkonkurrenz mit dem § 97 (Angriff auf einen Vorgesetzten mit der Waffe, wodurch dessen Tod herbeigeführt wurde) begangen haben könnte. Hickel weise ich darauf hin, daß gegen ihn erkannt werden könnte wegen Beihilfe zum Morde in Idealkonkurrenz mit dem § 97. Haben die Angeklagten noch etwas zu bemerken?

Hickel: Ich kann nur erklären, daß ich unschuldig bin.

Marten: Auch ich kann nur erklären, daß ich unschuldig bin.

Staatsanwalt Meyer: Ich verzichte auf weitere Beweismittel.

Damit ist die Beweisaufnahme geschlossen. Es tritt eine Pause bis zwölf Uhr ein. Danach beginnen die Plaidoyers.

Staatsanwalt Meyer ergreift zunächst das Wort zu seinem Plaidoyer und stellt am Schlusse desselben den Antrag, nach seiner veränderten Auffassung die Angeklagten nach dem Grundsatze „in dubio pro reo", nicht wegen Mords, sondern nur wegen Todtschlages zu verurtheilen. Er beantragt gegen Marten wegen Todtschlags und gleichzeitig thätliche Angriffs gegen einen Vorgesetzten mit der Waffe, wodurch der Tod verursacht wurde, 12 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Entfernung aus dem Heere. Die Strafe sei zusammenzufassen auf 12½ Jahre Zuchthaus. Gegen Hickel lautet der Antrag: wegen Beihilfe zum Todtschlag mit demselben Erfolge 5 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Degradation. Die Untersuchungshaft sei ihm nicht anzurechnen und mildernde Umstände seien beiden Angeklagten zu versagen.

Die Vertheidiger Horn und Burchardt treten beide für die Unschuld ihrer Klienten ein und beantragen gemäß der Entscheidung erster Instanz sowohl für Marten wie Hickel auf Freisprechung zu erkennen. Wir kommen auf das Plaidoyer selbst im heutigen Abendblatte noch einmal zurück.

Verkündung und Begründung des Urtheils.

Nach anderthalbstündiger Berathung erscheint der Gerichtshof wieder im Sitzungssaale. Unter athemloser Spannung verkündet der Vorsitzende Oberkriegsgerichtsrath Scheer folgenden Spruch:

Der Angeklagte Marten ist des Mordes im Zusammenhange mit Menterei schuldig befunden und zum Tode verurtheilt sowie zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte. — Bezüglich Hickels hat das Oberkriegsgericht die Berufung des Gerichtsherrn verworfen und erkennt demgemäß auf Freisprechung.

Der Gerichtshof hält für erwiesen, daß der Thäter in der vierten Schwadron zu suchen ist und zwar nicht unter den Soldaten, sondern unter den Unteroffizieren. Nach der Beweisführung kann nur Marten der Thäter gewesen sein. Zwar war Marten ein guter Soldat, aber nach seinem Charakter war er der That fähig. Diesem seinem Charakter nach muß angenommen werden, daß Motive zu der That für ihn in reichem Maße vorlagen. Der Gerichtshof hat die Ueberzeugung, daß Marten den Entschluß zu der That schon längst gefaßt hatte. Die Zurechtweisung, die er am letzten Tage durch den Rittmeister v. Krosigk erfuhr, brachte den geplanten Entschluß zur Reife. Der Gerichtshof ist davon überzeugt, daß Marten auf dem Korridor gewesen ist, um den Karabiner an sich zu nehmen. Der Gerichtshof hat für festgestellt erachtet, daß der Karabiner Nachmittags dort gestanden hat, wo er Vormittags hingestellt worden ist. Es wäre unnatürlich, wenn gerade dieser Karabiner von seinem Standorte weggekommen wäre. Skopeck ist vom Gerichtshof für durchaus glaubwürdig erachtet worden. In dem Verhalten des Marten nach dem Morde ist ein weiterer Beweis für seine Thäterschaft gefunden worden. Sein Benehmen bei der Todesnachricht war auffällig. Nach der Art der Ausführung des Verbrechens hat der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen, daß ein Zweiter dabei betheiligt gewesen ist. Der Gerichtshof hat erwogen, ob das Hickel sein könne. Er erachtete auch Hickel für thatsächlich belastet. Er war vom Rittmeister getadelt, mag auch seinem Schwager haben behilflich sein wollen. Die Belastung genüge aber nicht. Der Gerichtshof war jedoch überzeugt, daß ein zweiter, unbekannter Beihelfer betheiligt gewesen sein muß. Diesen bei dem Urtheilsspruch mit heranzuziehen, ist gesetzlich zulässig. Darauf begründet der Gerichtshof die Verurtheilung des Marten wegen Meuterei. Der Gerichtshof ist überzeugt, daß Marten die That mit Ueberlegung ausgeführt hat, und hat deshalb wie oben erkannt.

Marten erklärt sofort die Anmeldung der Revision beim Reichsmilitärgericht. Auf Anordnung des Staatsanwaltes wird Hickel sofort in Freiheit gesetzt.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 21. Aug. Der König von Italien mit seiner Gemahlin soll, wie eine hiesige Korrespondenz aus Hofkreisen erfahren haben will, noch in diesem Herbst zum erstmaligen Besuch des Kaiserpaares im Neuen Palais in Potsdam eintreffen.

= **Berlin**, 20. Aug. Der Fürst zu Wied hat die Stellung als **Präsident des Deutschen Flottenvereins niedergelegt** und ist gleichzeitig **aus dem Gesammtvorstande ausgeschieden.**

= **Berlin**, 20. Aug. Konservative und Centrum beabsichtigen thatsächlich, die Geschäftsordnung des Reichstages zu ändern, wenn nach ihrer Ansicht Obstruktion getrieben wird, vorher aber nicht. M. N. N.

= **Berlin**, 21. August. Der „Nationalkorrespondenz" wird als sicher bezeichnet, daß die Fortführung der Reform der preußischen Beamtenbesoldung und des Wohnungsgeldzuschusses in nächster Zeit zu erwarten sei.

= **Frankfurt a. M.**, 21. Aug. Kaiserin Friedrich stiftete vor ihrem Tode, wie Graf Seckendorff dem Comité der „Ausstellung von Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Unfällen" mittheilt, 3 werthvolle Medaillen für die Prämiirung.

= **Kopenhagen**, 20. Aug. Die Königin von England, Prinzessin Viktoria und Prinz Nikolaus von Griechenland sind heute Nachmittag um 4 Uhr auf der Yacht „Osborne" in Klampenborg bei Schloß Bernstorff eingetroffen und wurden vom König und den Mitgliedern der königlichen Familie empfangen.

= **London**, 20. August. Der deutsche Kronprinz ist Abends nach Schottland abgereist.

hd **London**, 21. August. Wie hier verlautet, hat Kaiser Wilhelm einen Brief an Lord Roberts geschrieben, angesichts des Todes der Kaiserin Friedrich. Gleichzeitig seien darin militärische Angelegenheiten erwähnt und die Hoffnung ausgesprochen, daß Lord Roberts die erste Gelegenheit benutzen werde, um mit dem Grafen Waldersee zusammenzutreffen.

hd **London**, 21. Aug. Der König hat bereits beschlossen, ein **Andenken an die Kaiserin Friedrich in Deutschland** zu stiften, wahrscheinlich in **Frankfurt a. M.**

= **London**, 20. August. Der „Westminster Gazette" zufolge ist gestern Abend ein Telegramm eingegangen, wonach die Truppen an der Westküste von Afrika Befehl erhalten haben, sich sofort nach dem Tsadsee zu begeben, um die englischen Interessen in der Gegend von Sokoto zu beschützen.

hd **Konstantinopel**, 21. Aug. Da der Sultan keine der Verpflichtungen, die er gegenüber dem französischen Botschafter Constans übernommen hat, eingegangen ist, hat der Botschafter mittheilen lassen, daß er die diplomatischen Beziehungen abbrechen werde, falls bis heute Mittag die Verpflichtungen nicht erfüllt seien.

hd **Konstantinopel**, 21. Aug. Es ist hier wiederum ein neuer Pestfall konstatirt worden. Die inzwischen schon zurückgezogenen Sanitätsmaßregeln sind wieder in Kraft getreten.

= **New-York**, 20. Aug. In Piere City (Missouri) wurden in der letzten Nacht zwei Neger wegen Mordes gelyncht. Heute stürmten die Einwohner das Staatswaffendepot, erlangten Gewehre und trieben alle Neger fort. Die Negerhäuser wurden niedergebrannt. Fft. Z.

= **Philadelphia**, 20. Aug. (Tel.) In der vergangenen Nacht erfolgte in den Gruben der Standard Oil Company eine Explosion. Fünf Mann wurden getödtet. Es brach ein ungeheures Feuer aus, das sich weiter ausbreitet. Achtzehn Tanks sind zerstört. Die deutschen Schiffe „Gutheil" und „Marie", die Petroleum luden, wurden den Fluß hinabgeschleppt und so in Sicherheit gebracht.

Zum Untergang des Passagierdampfers „Island.

= **London**, 20. Aug. Telegrammen Londoner Zeitungen aus Viktoria zufolge spielten sich beim Untergange des Passagierdampfers „Islander" nach dessen Zusammenstoße mit einem Eisberg auf der Höhe der Douglasinsel am letzten Donnerstag in früher Morgenstunde entsetzliche Szenen ab. Die Passagiere — im Ganzen 125 — schliefen zur Zeit. Durch eine heftige Erschütterung wurden die meisten aus den Hängematten geschleudert. Die Nacht war finster und stürmisch. Die Offiziere erkannten die Gefahr erst, als der Dampfer durch den Eisberg, auf den er stieß, während er mit voller Dampfkraft fuhr, bereits zertrümmert worden war; kaum waren die Rettungsboote und Flöße herabgelassen, als unter den Fahrgästen eine ernste Panik entstand. Männer trampelten Frauen und Kinder nieder, um in wilder Hast auf die Boote zu gelangen. Ein Mann schwang ein Beil und drohte jedermann zu tödten, der es wage, das bereits überfüllte Boot zu betreten, worin er stand. Als die Boote endlich abstießen, erhob sich ein Wuthgeheul unter den zurückgebliebenen Passagieren. Inmitten der Schreckensszenen machte sich die Goldgier geltend. Goldgräber von Klondyke, die mit ihren Reichthümern nach der Heimath unterwegs waren, erbrachen die festen Schränke, die Gold im Werthe von 75,000 Lstl. bargen, theils um sich in den Besitz ihres Eigenthums zu setzen, theils um zu stehlen. Um den Besitz weniger Unzen Goldstaub wurde blutig gekämpft. Frauen und Kinder wurden unbarmherzig niedergestoßen. Inzwischen begann der Dampfer zu sinken. Ein gewisser Brumdauer aus Portland ließ einen Sack Gold im Werthe von 2800 Lst. im Stich, um das nackte Leben zu retten. Ein anderer Mann sprang mit einer großen Tasche, die mit Gold gefüllt war, ins Meer, in der Hoffnung, ein Boot zu erreichen, aber kam nicht wieder zum Vorschein. Andere warfen ebenfalls beträchtliche Goldbeträge in die See, da sie sich mit ihnen nicht zu retten vermochten. In dieser Weise gingen wohl 20,000 Lst. verloren, während fünf Kisten mit Gold im Werthe von 35,000 Lst., die verschiedenen Banken gehören, mit dem Dampfer sanken. Viele Reisende kamen mit den Ihren um. Der Kapitän und andere sprangen in das eiskalte Meer, wo sie in der Dunkelheit ertranken. Viele der Geretteten starben später vor Kälte und Erschöpfung. Die Mannschaft benahm sich heldenmüthig und that das Aeußerste, um Menschenleben zu retten. Als der Dampfer sank, barsten die Kessel, wodurch viele, die mit den Wellen kämpften, getödtet wurden, darunter Kapitän Foote. (Fkf. Z.)

England und Transvaal.

hd **London**, 21. Aug. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern 6 Gefallene, 20 Verwundete, 1 Vermißter, 19 an Krankheit Verstorbene.

= **London**, 20. Aug. (Reutermeldung.) Eine Depesche Lord Kitcheners aus Prätoria vom 19. August meldet: Seit dem 12. August wurden einschließlich der bereits besonders gemeldeten Ziffern 64 Buren getödtet, 20 verwundet, 248 gefangen, 95 ergaben sich. Ferner wurden erbeutet 267 Gewehre, 13 700 Patronen, 127 Wagen, 940 Pferde, 4700 Stück Vieh.

Oberst Benson überrumpelte am 16. August ein Burenlager bei Doornpoort. 2 Buren wurden getödtet, 30 gefangen genommen, darunter Hauptmann Breytenbach und de Villiers (der Schwiegervater des Vizepräsidenten von Transvaal, Schalk Burger.) Oberst Garratt überrumpelte gestern ein Burenlager bei Honingspruit und machte 25 Gefangene.

Südlich von Thabanchu operiert General Knox gegen 250 Buren, welche südlich die Thabanchulinie durchbrachen und sich jetzt in der Gegend von Wepener befinden, sowie gegen eine kleine Anzahl von Kritzingers Kommando, welche von French über den Oranjefluß getrieben wurden.

= **Prätoria**, 20. Aug. Zu dem am 18. August in der Nähe von Bronkhorstspruit ausgeführten Angriff auf ein Burenlager wird noch gemeldet, daß die Engländer eine Anzahl Buren gefangen nahmen, daß ihnen diese jedoch **von den verfolgenden überlegenen Buren-Abtheilungen wieder abgenommen** wurden.

hd **London**, 21. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht ein längeres Telegramm Lord Kitchener's über die Zustände in Südafrika während der Monate Mai, Juni, Juli. Lord Kitchener schließt seinen Bericht, indem er den Widerstand der Buren den die Meisten als Patriotismus bezeichnen, aufs Schärfste kritisirt.

hd **Kapstadt**, 21. August. Die Aktionen der englischen Truppen werden infolge Mangel an Informationen sehr erschwert, die Einwohner bezeugen den Engländern nicht die geringste Sympathie.

hd **Kapstadt**, 21. Aug. Die Eröffnung des Kap-Parlaments ist neuerdings bis zum 18. September vertagt worden.

hd **Kapstadt**, 21. Aug. Der **Herzog** und die **Herzogin von York** machten gestern eine längere Spazierfahrt in der Umgebung von Kapstadt und waren später **Gäste von Cecil Rhodes.**

= **London**, 20. Aug. Bezüglich des Gerüchts, welches, wie es heißt, in amtlichen russischen Kreisen umläuft, daß der englische Botschafter von den Festlichkeiten anläßlich der Vermählung der Großfürstin Olga fern geblieben sei, weil der Sekretär des Dr. Leyds, Vanderhöven, eine Einladung erhalten habe, ist das Reuter'sche Bureau ermächtigt, das Gerücht für vollständig unbegründet zu erklären. Der einzige Grund für das Fernbleiben des englischen Botschafters sei der Tod der Kaiserin Friedrich gewesen, welcher den König hindere, sich bei irgend einer offiziellen Feier durch den Botschafter vertreten zu lassen.

Die Vorgänge in China.

hd **London**, 21. Aug. Ein neues Blaubuch über China ist gestern veröffentlicht worden. Dasselbe behandelt eingehend die nordchinesische Eisenbahn und enthält Dokumente betreffend die Vorgänge vom 14. Juli 1900 bis 1. Mai 1901. Neues ist jedoch in dem Blaubuch nicht enthalten.

= **Paris**, 20. August. Oberstleutnant Marchand wurde zum Kommandeur der französischen Besatzungsbrigade in China ernannt.

= **Bremerhaven**, 20. Aug. Vormittags 7 Uhr landete der Dampfer „Straßburg" den Stab und zwei Bataillone des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments, die leichte Feldhaubitzen-Munitionscolonne und den größten Teil der 6. Feldbatterie ohne Geschütze, zusammen 21 Offiziere und 803 Mann, die um 12¼ Uhr nach Münster weiterfuhren. (Kln. Z.)

Verlustliste d. Bad. Militärvereins-Verbandes.

(Aus dem Bad. Militärvereinsblatt.)

Kriegerverein Eberbach. Friedrich Hilbert, alt, Schuldiener, geb. 1818.

Kriegerverein Eppingen. Wilhelm Schmelcher, geb. 1843. Feldzüge 1866 und 1870—71.

Militärverein Mengen. Jakob Fr. Gugel, Küfermeister, geb. 1825, diente 1846—1849; Joh. Jakob Weber, geb. 1835, diente 1856 bis 1862; Joh. Fünfgeld, Maurer geb. 1838, diente 1859—1861. Die verstorbenen 3 Kameraden waren Mitbegründer des Vereins.

Militärverein Stadt Kehl. Johann Wittum, Postschaffner a. D., geb. 1840 in Bühl, diente beim 3. Bad. Inf.-Regt. als Sergeant; Feldzüge 1866, 1870—71; Thomas Moßbrugger, Bahnwart, geb. 1851; Severin Lupfer, Kaufmann, geb. 1832; Ludwig Trick, Fabrikant, Ehrenmitglied des Vereins, geb. zu Alpirsbach (Württemb.)

Für unsere Abonnenten!

Von unserer Expedition sind zu Vorzugspreisen zu beziehen

Aus Deutschlands großen Tagen, Erinnerungen an den Krieg von 1870/71, mit 8 Bildern. 161 Seiten groß 4°. Preis 30 Pfg., nach Auswärts 50 Pfg., fein gebunden mit Goldpressung M. 1,05, nach Auswärts M. 1,50.

Von Karlsruhe nach Chicago, Reiseskizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens von Ferdinand Thiergarten, mit 16 Bildern und einer Seekarte. 144 Seiten groß 4°. Volksausgabe Preis 60 Pfg., Feine Ausgabe, fein gebunden M. 2.—.

Die große Wandkarte von Baden. Preis Mk. 1.—, nach Auswärts bis zur zweiten Zone Mk. 1.35, über dieselbe hinaus Mk. 1.50.

Die große Wandkarte des Deutschen Reiches. Preis 80 Pfg. nach Auswärts M. 1.30.

Die Neue große Weltkarte. Preis M. 1.—, nach Auswärts M. 1.50.

Das Bürgerliche Gesetzbuch. Preis 50 Pfg., nach Auswärts 70 Pfg.

Das Badische Beamtengesetz, nebst Gehaltsordnung und Gehaltstarif. Preis 50 Pfg.

Kürschner's Universal-Conversations-Lexicon. Preis M. 3.—, nach Auswärts M. 3.50.

Munde's Hilfsbuch für den Postverkehr, Ausgabe für Karlsruhe, Durlach, Ettlingen. Preis Mk. 1.20, nach Auswärts Mk. 1.40.

Expedition der „Badischen Presse."

Handel und Verkehr.

= **Berlin**, 20. Aug. **Saatenstand in Preußen um Mitte August:** (2 gut, 3 Mittel, 4 gering). Winterweizen 3.7, 3 im vorigen Monat, 2.6 im vorigen Jahr. Sommerweizen 3.0 (2.9, 2.6), Winterroggen 3.1 (3.1, 3.1), Sommerroggen 3.2 (3.1, 3.1), Sommergerste 2.8 (2.8, 2.6), Hafer 3.0 (3.0, 2.5), Kartoffeln 2.7 (2.7, 2.4), Klee 3.7 (3.8, 3.4), Luzerne 3.5 3.6, 2.9). Wiesenheu 3.6 (3.4, 3.0).

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Aug. (Offizieller Bericht.) Notirungen vom Dienstag, den 20. Aug. 1901: Gewerbebank Speyer-Aktien 127 bez. und G., Pfälz. Bank-Aktien 113 bez. und G., Rhein. Hypothekenbank-Aktien 165.25 G., Süddeutsche Bank-Aktien 106 G., Brauerei Ritter, Schwetzingen 164 B., Aktien der Akt.-Gesellschaft für Seilindustrie 122 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 20. Aug. Die Stimmung war etwas ruhiger, die amerikanischen Forderungen lauteten eine Kleingkeit niedriger, Rußland war unverändert, Argentinien kam fast nicht mehr an den Markt. Die heutigen Notirungen sind: Saxonska 131—133 M., Südrussischer Weizen 127 bis 146 M., Kansas II 127—130, Redwinter 127—129— M., La Plata-Weizen 127—129 M., feinere Sorten 133—136 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 103—000 M., neues Mixed-Mais 000—000 M., La Plata-Mais 103 M., Futtergerste 99—104 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M. Russischer Hafer 105—114 M., Prima russischer Hafer 118—127 M.

Magdeburg, 20. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pCt. —.— —.—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 0.00—00.00—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 6.85—7.10. Schwach. — Brodraffinade I 29.20 bis —, Brodreffinade II. 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Gschftsl. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 8.25— G., 8.30— B., per September 8.30— G., 8.35— B., per Oktober 8.35— G., 8.40— B., per Okt.-Dez. 8.35— G., 8.40— B., per Januar-März 8.50— G. 8.55— B. Ruhig.

Wien, 20. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.12, Frühjahr 8.55, Roggen per Herbst 7.05, Frühjahr 7.34, Mais per Aug.-Sept. 5.54, Hafer per Herbst 6.64, Frühjahr 7.00.

London, 20. Aug. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 66 Pfd. St. 12 S. 6 P., 3 Mt. 67 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Maktler-Schlußpreis 66 Pfd. St. 12 Sh. 6 P. bis 66 Pfd. St. 17 S. 6 P., best selected 73 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., strong Sheets 83 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 115 Pfd. St. 17 S. 6 P., 6 Mt. 111 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., engl. 119 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. Blei span. 11 Pfd. St. 11 S. 3 P., engl. 11 Pfd. St. 17 S. 6 P. Zink gew. Marken 17 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., bess. 17 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., gew. schles. 22 Pfd. 0 Sh. 0 P. Schott. Roh-Eisen-Warrants 54 Sh 1½ P.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

17. Aug. Edmund Fries von Böttigheim, Architekt bei Großh. Bezirksbauinspektion hier, mit Bertha Benner von Steinbach.
17. „ Adolf Wintersinger von Beiertheim, Schlosser hier, mit Karolina Bissinger von Zaisenhausen.
17. „ Hermann Wolf von Durlach, Tapezier und Dekorateur hier, mit Anna Brückel von hier.
17. „ Ludwig Knobloch von Rußheim, Wagenwärtergehilfe hier, mit Mathilde Sus von Enzweihingen.
17. „ Otto Hindenach von Hüfingen, Buchdrucker hier, mit Mina Geiger von hier.
17. „ Simon Dold von Gremmelsbach, Schreiner hier, mit Maria Betzler von Stuttgart.
17. „ Josef Hilsenbrand von Durbach, Bahnarbeiter hier, mit Franziska Boschert von Oensbach.
17. „ Karl Meister von Lahr, Maschinenmeister hier, mit Eva Frohmüller von Kist.
17. „ Ferdinand Thoma von Bernbach, Gypser hier, mit Olga Kirschner von hier.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 20. Aug. 4,30 m (19. Aug. 4,37 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Mittwoch den 21. August:

Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Verslg. i. goldenen Adler.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Internat. Verb. f. Postkartensammler. 9 U. Vereinsabd. im Lokal.
Norddeutscher Klub. ½9 U. Klubabd. im „Palmengarten" (gr. Saal).
Rudergesellschaft Germania. 9 U. Gesellschaftsabd. i. Landsknecht.
Ruderverein Sturmvogel. 9 U. Monatsvslg. im Tannhäuser (Jagdz).
Stadtgarten. 8 U. Konzert der Kapelle des Leib-Gren.-Reg.
Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9.

Mäntel M. 7,50 **Schläuche** M. 4,50

Vorzügliche „PANZER"-Marke mit reeller Garantie!

Continental-

Fahrrad-Fabrik von Hermann Prenzlau, **Hamburg I. 32**

Nichtconvenierendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

3816a.4.4

Zum **Einjährigen-, Primaner-, Fähnr.- u. Kadetten-Examen,** sowie für die 4.—8. Kl. von **Mittelschulen** bildet d. **Institut Fecht** in **Karlsruhe** aus. **Kleine Abtheilg., günstige Erfolge;** täglich, auch im Aug. u. September, 8—10 Stunden Unterricht. Lösung der Aufg. **unter Aufsicht;** Eintr. jederz.; Prosp. frei. 8988.5.1

15 garantirt sichere Treffer

muß jeder einzelne Theilnehmer **unbedingt** erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange kostenlosen Prospekt. 4526a

Friedrich Esser, Bank-Kommission, **Frankfurt a. M.**

Sommerkrankheiten. Nach den jahrzehntelangen Beobachtungen des Leiters des Berliner statistischen Bureaus Dr. R. Boeckh erhöht sich die Gefährlichkeit der Krankheiten der Verdauungsorgane (Durchbruch, Magen- und Darmkatarrh), in den Sommermonaten auf mehr als das Doppelte. Ja es ist konstatirt, daß diese Krankheiten bei Kindern in den heißen Monaten 80 Prozent aller Todesursachen ausmachen und kann daher nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß eine sorgfältige Diät das wirksamste Mittel dagegen ist. Seit fast zwei Jahrzehnten hat sich das Trinken von Dr. Michaelis Eichel-Cacao bei den genannten Krankheiten nicht nur als Heilmittel, sondern auch namentlich als spezifisches Vorbeugungsmittel bewährt, und haben fast alle Krankenhäuser, seitdem sich Dr. Michaelis Eichel-Cacao in der unter Leitung des Geheimrath Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin als auffallend prompt wirkendes Antidiarrhocium erwieß, denselben eingeführt. Gerade zur jetzigen Jahreszeit sollte man Kindern als Stärkungsmittel Dr. Michaelis Eichel-Cacao (hergestellt von Gebr. Stollwerck in Köln) zum Frühstück mit Milch gekocht geben, denselben aber mit Wasser gekocht reichen lassen, falls sich Anfänge der erwähnten Sommerkrankheiten zeigen. 4597a

Landtagswahlen Karlsruhe!

Wir ersuchen unsere Gesinnungsgenossen **dringend,** sich zu überzeugen, ob ihre Namen in der **Wählerliste** stehen (Rathhaus, Zimmer Nr. 66, 2. Stock).

Wir bitten, in diesem Jahre den Listen **besondere Aufmerksamkeit** zuzuwenden, da die Aufstellung in einer Zeit vorgenommen werden mußte, in der erfahrungsgemäß viele Wähler von Karlsruhe abwesend sind. Es empfiehlt sich darum auch, die Einsichtnahme auf die Namen gesinnungsverwandter Nachbarn und Freunde, die zur Zeit verreist sind, auszudehnen.

Einsprachen gegen die Listen sind nur bis zum

27. August

zulässig. 9252.4.1

Der Wahlausschuß

der nationalliberalen und der freisinnigen Partei.

Deutschsoziale Partei

Verband Südmark.

Mittwoch, 21. August, Abends 9 Uhr, im Saale des Colosseum in Karlsruhe:

Oeffentl. Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Reichstagsabg. Fr. Raab aus Hamburg über: „Liberaler und sozialdemokratischer Brotwucherschwindel im Lichte der Wahrheit".
2. Freie Aussprache.

Jedermann ist freundl. eingeladen. — **Eintritt 20 Pfg.**

4668a.2.2 **Der Vorstand.**

Baden-Baden. Konversationshaus.

Sonntag den 25. August 1901:

Beginn der Gr. Internationalen Pferderennen.

(Renntage: 25., 27., 29., 31. August und 1. September.)

Grosses Feuerwerk

Doppel-Konzert. **Beleuchtung des Konversationshauses.**

Mittwoch den 28. August, Abends 10 Uhr, in den festlich dekorirten Neuen Sälen:

Bal paré.

Donnerstag den 29. August: 9223.2.1

Grosser Preis von Baden.

Goldpokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantirte Preishöhe von 80,000 Mark.

Doppel-Konzert. Italienische Nacht.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

Sonnabend den 31. August, Abends 10 Uhr:

Reunions-Ball.

Sonntag den 1. und Donnerstag den 5. September:

Grosses Sommer-Nachtfest.

Beleuchtung des Konversationshauses, der Wiese und der Alleen.

Während der ganzen Woche, ausser den Konzerten des Stadt. Kurorchesters und einer Militärkapelle, jeden Tag

zwei Konzerte einer Zigeunerkapelle.

Im Theater:

Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend: **Vorstellung** des **Operetten-, Lust- und Schauspiel-Ensembles** unter Direktion des Herrn **Dr. Theodor Loewe** aus **Breslau.**

Das Städtische Kur-Comité.

Sonnenhof Baden-Baden

Hotel und Restaurant Neu eröffnet!

Münchener Löwenbräu

Gute Küche und Keller. • Diners 12 bis 2 Uhr.

In der Rennwoche Diners von 11 bis 2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr an separaten Tischen.

4696a* **Carl Bez,** Dir.,

früher Oberkellner im „Hotel Viktoria", Karlsruhe.

Tüchtiger repräsentationsfähiger

Kaufmann,

27 Jahre alt, der 10 Jahre in der Kleiderstoff-Fabrikation und 2 Jahre Disponent eines größeren Manufakturwaaren-Engrosgeschäftes gewesen, die Webschule besuchte und genaueste Waarenkenntnisse besitzt, **sucht** für sofort oder später **Engagement.** Prima Referenzen zur Seite.

Gefl. Angebote unter Nr. B13442 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrradreparaturen jeder Art

Dreherei, Einlöthen neuer Rahmenrohre, Vernickelungen u. Emaillirungen billigst. 9032.10.2

J. Streb, Mechaniker, Karlsruhe, Leopoldstr. 2b.

Divan,

ganz neu, stark gearbeitet, für nur 28 Mk., hochf. **Kameeltaschendivan** für nur 57 Mk. zu verkaufen.

B13468.2.1 **Schützenstr. 52,** Hth.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater und Schwiegervater

Herr Franz Lang,

Kanzleirath a. D.,

Ritter des Zähringer Löwenordens,

heute Mittag 2 Uhr von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 20. August 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Abend 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Jollystraße 9. 9258

Fahndung.

Gestohlen wurde am **16. d. M.** hier ein **werthvoller Hund** (engl. Setter) schwarz, langhaarig, lange, hängende Ohren, weiße Brust, weiße Vorderpfötchen, hört auf „Bruno". Ich bitte, Anhaltspunkte zur Ermittelung des Hundes und des Diebes der Polizei oder Gendarmerie mittheilen zu wollen. 9270

Der Gr. Staatsanwalt.
J. V.: Mehl.

Pfänder-Versteigerung.

Vom **19. bis 27. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu **Lit. A. Nr. 10000 gegen Baarzahlung** und zwar: 9088.7.3

Mittwoch: Brillantringe, Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Ringe 2c.
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel 2c.
Freitag: Ellenwaaren, Kleider.
Montag: Fahrräder, Uhren.
Dienstag: 1 Parthie Corsetten 2c.

Karlsruhe, 15. August 1901.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Erklärung.

Unterzeichneter erklärt hiermit, daß die Verleumdungen gegen **Frau Krieg,** z. Dragoner, unwahr sind. B13441

Ludwig Wetzel.

Kochschule.

Auf 1. September werden wieder zwei Kochschülerinnen angenommen. Näheres Privatpension **Egetenmaier,** Akademiestr. 65, II. B13409

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

10 Pfd.-Fäßchen **Mk. 3.—,** empfiehlt

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 9259

Ia. Limburger Käse

fett, halbreif, haltbar, empfehle in Kisten von 40 und 70 Pfund, per Pfund **37** Pfg. 9260

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Großer Möbelausverkauf.

Auf meine ohnehin schon billigen Preise gewähre von heute ab 10—20 Prozent Rabatt auf sämmtliche Holz- und Polstermöbel und ist Jedermann große Gelegenheit geboten, sich gut und billig einzurichten; besonders auch Brautleuten zu empfehlen. 8776.10.8

Jul. Ebel, Steinstraße 6.

Staatsbeamter sucht **auf sofort 200 Mark** gegen Wechsel oder Handschrift bei voller Sicherheit. Gefl. Offerten unter Nr. B13408 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren

Krabattennadel, roth. ovaler Stein mit Perlen (Andenken), durch Waldstraße, Seminarstraße, Engländerplätzchen u. 200 m hint. d. Feuerwehrhaus. Geg. gute Belohnung abzugeben **Waldstraße 46,** 3. Stock. B13461

Fahrrad,

ein sehr guterhaltenes (Fabrikat Voigt-Stella), sowie ein eiserner **Firmenschild** mit Aufsatz, 1,50 m lang, 0,50 m hoch, billigst sofort zu verkaufen. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 9256. 3.1

1 Singer-Titania, neu, von Pfaff und **1 Singer-Fußbetrieb** für 20 Mk. sind unter Garantie zu verkaufen. B13467

Blumenstraße 4, parterre.

Billig zu verkaufen wegen Platzmangel: Eine Schreibkommode, ein Divan. **Schwanenstr. 34.** B13460

Lebensstellung

Eine **alte, erstklassige deutsche Lebensversicherung sucht** einen

Oberbeamten

für den **Außendienst** gegen **sehr hohe Bezüge.** 9267.3.1

Nur in der Branche erfahrene Herren wollen sich melden unter **E. 2608** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.**

Strengste Discretion zugesichert.

Wir suchen

per 1. Oktober ev. 1. November einen in **Buchhaltung und Correspondenz** erfahrenen soliden

jungen Mann.

Anfangsgehalt M. 1200.—. Bewerber, welche im Bank- bezw. Genossenschaftswesen erfahren, erhalten den Vorzug. Offerten sub **F. 2609** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 9269.2.1

Stellen suchen:

Junger **Hotelkoch, Haushälterin** od. als **Beiköchin,** 2 Privatmädchen, sämmtliche mit guten Zeugnissen versehen, für hier oder auswärts. B13463

Bureau Jasper, Durlacherstraße 58.

J. D., 2 junge Kellner, 1 tüchtiger Küchenchef, 1 junger Aid, 3 Büffetdamen, eine tücht. Restaur.-Köchin sofort gesucht. B13469

Bureau Dietrich,
Ritterstraße 10/12.

Hausmeister

gesucht per sofort. — Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. B13470

Geschwister Knopf
en gros, Lammstraße 6.

Jüngeres, ehrliches, fleißiges **Mädchen** per sofort oder später **gesucht.** Georg-Friedrichstr. 2, Laden. B13464 3.1

Einfaches fleißiges **Mädchen** vom Lande wird zu zwei älteren Leuten sofort od. bis 1. September **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B13466 in der Exped. der „Bad. Presse".

Lehrling gesucht.

Für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Fabrik wird ein junger Mann aus ordentlicher Familie als Lehrling gesucht. 9268.2.1

Bei guter Führung entsprechende Zahlung.

Offerten unter **D. 2607** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.**

Inspektor

der Lebensbranche, Baden mit Erfolg bereist, sucht sich zu verändern. Offerten mit Gehalt, Spesen 2c. unter Nr. B13407 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Junger Mann, der seine Lehrzeit auf dem kaufmännischen Comptoir einer großen Fabrik absolvirt hat, mit sehr schöner Handschrift, guten Kenntnissen der französischen Sprache und Ia. Referenzen **sucht** per sofort od. später **Stellung,** auch nach auswärts. Gefl. Offert. unt. Nr. B13465 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein schöner 9266*

Laden

mit **Wohnung zu vermiethen.** Zu erfragen **Winterstraße 39.**

Badischer Frauenverein.

Handelsschule.

Am **20. September, Nachmittags 4 Uhr,** beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert vom 20. September bis Ende Juli nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils Nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Theilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Nebenfächer).

Die Hauptfächer sind:

1. Handelswissenschaft	1 Stunde	wöchentlich
2. Kaufmännisches Rechnen	2 Stunden	„
3. Doppelte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz	3 Stunden	„
4. Handelsgeographie	1 Stunde	„

Die Nebenfächer sind:

5. Schönschreiben und Rundschrift	1 Stunde	wöchentlich
6. Stenographie	2 Stunden	„
7. Französische Korrespondenz	1 Stunde	„
8. Englische Korrespondenz	1 Stunde	„
9. Maschinenschreiben	2 Stunden	„ und die nöthigen Uebungsstunden.

Das Schulgeld beträgt für sämmtliche Hauptfächer zusammen (1—4) 35 Mk. Für die nach Wahl mitzunehmenden Nebenfächer (5—9) zahlen die Theilnehmerinnen an den Hauptfächern für jedes einzelne Fach 10 Mk.

Wer ausschließlich einzelne oder alle Nebenfächer besucht, zahlt für jedes einzelne Fach 20 Mk.

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, den 10. Juli 1901. 8034.7.5

Der Vorstand der Abtheilung I.
Gartenstraße 47.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am **Montag den 2. September 1901,** morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der **Frauenarbeitsschule** und zwar im **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Freihand-, geometrisches und Musterzeichnen, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Putzmachen** und **Bügeln.**

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen bei der Vorsteherin, Fräulein **Josefine Mayer,** im Anstaltsgebäude, Gartenstraße Nr. 47, welche auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

Karlsruhe, den 5. Juli 1901. 7758.6.5

Der Vorstand der Abteilung I.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 22. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,
werden

Akademiestraße Nr. 15

die zum Nachlaß der verstorbenen **Kutscher Karl Stummer Eheleute** von hier gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar:

2 complette Betten, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 4 Rohrstühle, hohe Lehnen, 2 Chiffonniers, 1 Ovaltisch, 1 Toilettentisch mit Spiegel, 1 Divan, 1 Kommode, ein Bücherschaft, 1 Etagère, 1 Servierbrett, 1 Regulateur, 1 Wecker, div. Spiegel und Bilder, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank und Schäfte, Küchengeschirr, 10 silb. Kaffeelöffel, Nippsachen, Leuchter, Lampen, Vorhänge und Portièren, Kleider, Bett- und Leibwäsche, Schatullen, Regenschirme und Bettspreu, Holzkisten, Kübel und Koffer, sowie sonstiger Hausrath, 9218.2.2

wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken höflichst einladet, daß vorbezeichnete Möbel sehr gut erhalten sind.

Karlsruhe, den 12. August 1901.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Bad. Handelsschule

Höhere Handelsschule
Mädchenhandelsschule.

Am 2. September beginnen neue 5monatliche ***Handelskurse,*** *sowie Unterrichtskurse in* ***Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Korrespondenz, Rundschrift*** *u. a. m.*

Tageskurse. Abendkurse.

Karlsruhe, *Kaiserstrasse 247.* 9253.3.1

E. Frey.

Rhenser Mineralbrunnen

Rhens am Rhein

Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes diätetisches Getränk. — Wohlschmeckend, sehr erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar. Von zahlreichen Aerzten erprobt und geschätzt. Jahresversand: 5 Millionen Füllungen.

Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Drogerien und Apotheken. 4503a.6.2

MAGGI's GEMÜSE-u. KRAFT-Suppen à 10 Pfg in Würfeln
sind besser als alle ähnlichen Produkte. Ein Versuch überzeugt.
Zu haben bei **W. Eeh,** Markgrafenstrasse 32. 4435a

Noch nie verschoben!
III. u. letzte B.-Badener Hamilton Geldlotterie
Ziehung sicher 11. u. 12. October
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. **42000**
Hauptgewinn Mk. 20000

1 Gew. v.	**Mk. 20000**
1 Gew. à 5000 =	Mk. 5000
2 Gew. à 1000 =	„ 2000
4 Gew. à 500 =	„ 2000
20 Gew. à 100 =	„ 2000
100 Gew. à 20 =	„ 2000
200 Gew. à 10 =	„ 2000
560 Gew. à 5 =	„ 2800
1400 Gew. à 3 =	„ 4200

P X. Strassburger Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November
1200 Gew. i. W.
v. Mk. 42000
Haupt-Gew. Mk. 10 000, 3000 etc.
Loose jeder Lotterie à **1 Mk.** 11 Loose 10 Mark
Porto und Liste je 25 Pf. extra
empfiehlt **J. Stürmer,**
Generaldebit Strassburg i. E.
Zu haben in Karlsruhe bei: Karl Goetz, E. Wegmann, Chr. Wieder, L. Michel, C. Reinhardt, B. Jünke.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich im **Anfarbeiten jeder Art von Polstermöbel.**

Das **Aufmachen der Vorhänge,** das **Repariren der Jalousien,** ebenso das **Tapezieren einzelner Zimmer,** sowie **ganzer Bauten** wird prompt und billigst besorgt bei

Emil Meess,
Tapezier, 9243.4.1
Viktoriastraße 17.

Reparaturen

an **Fahrrädern, Transporträdern, Kinderwagen, Messerputzmaschinen, Wringmaschinen etc.** werden am besten, schnellsten und billigsten ausgeführt bei 7852.10.7

Chr. Haisch,
Erbprinzenstraße 28.
NB. Reparaturen werden abgeholt.

Seltene Gelegenheit

Wegen Umbau verkaufe ich, um rasch damit zu räumen, **zu äußerst billigem Preise,** als: Büffets, Vertikos, Kommoden, Spiegel- u. andere Schränke, Sekretäre, Schreibtische, Bureaus, Tische, Stühle, Spiegel, Betten, sowie jede gewünschte Einrichtung im **Schreiner- und Tapeziergeschäft von**

Joh. Göb, 7023
Waldhornstr. 30 u. 32.

K. F. Alex. Müller, Amalienstr. 7.

Großes Lager in **lackirten, emaillirten** und **Majolikaherden,** sowie **Herden f. Gas und Kohlen.**

Mehl

nach auswärts:
1 Sack 100 kg **Kaiserauszug** M. 25½,
1 Sack 100 kg **Weizenmehl 000** M. 23½,
1 Sack 100 kg **bestes Brodmehl** M. 22.—
bei 9268

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. **M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—**
bei 15923

Karl Baumann,
Akademiestraße 20,
Carl Roth, Hofdroguerie.
Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.

Ital. Zucht- u. Mastgeflügel.

Ich offerire: bei billigsten Tagespreisen **Hühnerlein, Hühner, Hahnen, Enten, Gänse, Capaunen, Poularden, Suppenhühner, Truthühner, Perlhühner, nur lebende,** Ia. Waare (geschlachtet wird nichts geliefert) von 12 Stück an franco nach jeder bad. od. württemb. Bahnstation gegen Nachnahme oder Ia. Referenzen.

Importazione Pollami
Carl Ebner,
Eier- und Geflügelgrossfirma,
Stuttgart. 3802a.16

Von heute bis Ende dieses Monats

15% Rabatt

auf sämmtliche

Sommer-, Wasch- u. Lüstre-Anzüge, Sackos, Westen, Hosen, Blusen
für Herren u. Knaben.

9248

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Städtisches Bad „Pierordtbad"

Ganz mit Porzellan-Plättchen ausgelegtes
Schwimmbassin,
30 m lang, 11 m breit und 0,8 m bis 3 m tief.
Bestventilierte, geräumige, römisch-irische und russische Dampfbäder
mit **modernster Ausstattung** wie in **Baden-Baden,** sowie
elektrische Lichtbäder.
Wannenbäder I. und II. Klasse,
alle in **Porzellan-Plättchen** ausgeführt und mit **warmer** und **kalter Douche** versehen.
Kurabteilung 6796.4.4
mit sämtlichen Einrichtungen für **Wasserheilverfahren,** die Douchen nach neuestem System der Firma **Thiergärtner,** Baden-Baden.
Kohlensaure Bäder, elektr. Wasserbäder und pneumat. Apparat.

Von der Reise zurück.

Doctor of Dental Surgery
Otto Deimling,
American Dentist. 9201.2.2

Wertheim a. Main (Baden) { Linie Lauda—W. (Heidelburg—Würzburg.) „ Lohr—W. (Würzburg—Frankfurt.)
146 Met. üb. d. Meere. Empfehlensw. billig. Sommeraufenthalt. Herrl. gesunde Lage an Main u. Tauber; grossartige Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- und Tauberthal, markirt im Odenwald u. Spessart. Schwimm- u. Wellenbäder, Angel- u. Rudersport, Pension Mk. 3—4 pro Tag. Näh. durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs (72) in Wertheim a. Main. 3258a.3.3

Bad-Ettenheimmünster St. Landolin.
Endpunkt der Lokalbahn Rhein-Ettenheimmünster. Zweigstation Orschweier der badischen Hauptbahn. Bahnhof in nächster Nähe des Hotels.
In dem lieblichen Münsterthale gelegen, gegen Norden, Osten und Süden durch Berge geschützt. Herrliche Laub- und Nadelholzwälder und reich an schönen, bequemen Spaziergängen und Ausflügen. Ruhiger, angenehmer Landaufenthalt, gesunde, staubfreie Luft.
Billigste Pensionspreise. — Vorzügliche Badeeinrichtung.
Weitere Auskunft ertheilt gerne der Besitzer
3489a.15.11 **Leop. Geiser.**

Weibezahn's Hafermehl, den einzig richtigen Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- und knochenbildend. 22 mal prämiirt. — Ueberall zu haben. — In Karlsruhe in sämmtlichen Apotheken und vielen Drogenhandlungen. Gebr. Weibezahn, Fischbeck a. Weser. 3892a.12.7

Die komplette, noch so gut wie neue Einrichtung einer kleineren 6844*

mechanischen Werkstätte

ist sofort **billig zu verkaufen.** Näheres **Schützenstraße 2,** 4. Stock.

Ottenhöfen 315 m ü. M. Endstation der Acherthalbahn.

Gasthof zur Linde

vis-à-vis dem Bahnhof.
An der Strasse nach dem Mummelsee und Allerheiligen.
Pension bei bescheidenen Preisen.
Alle Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Schöner Garten. Veranda. Saal. Gartenwirthschaft. Eig. Fuhrwerk. Unterhaltungen. 4022a.13
Herm. Ronecker.

Köln Rhein
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstraße 32/36.
Bestempfohl. **Hotel** verbunden mit **Wein- u. Bierrestaurant.** Spec.-Aussch. **Würzburg. Hofbräu.** Logis, garnirt. Frühstück, elektr. Licht, von 2½ M an. **Tarif** in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume.
2020a.17 **L. J. Brems.**

Sanatorium Godeshöhe bei Godesberg. Für Nervöse und Erholungsbedürftige. Prachtvolle Lage. Auskunft durch 2113a.26.21
Besitzer Dr. B. Bernard.

Ia. Weinrosinen

per Zentner Mk. 15.—, 17.— und Mk. 20.—. Muster gratis und franco.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 9261

Für Wurstler

ausgebeintes Rinds.
täglich frisch, fertig z. Wiegen, per Zentner 52 Mark. franko. Probe von 30 Pfund an offeriert 4491a.6.5
Metzgerei **Härdter,**
Ingenheim, Pfalz.

Geld

erhalten sichere Leute gegen ratenweise Zurückzahlung schnell und coulant. Off. mit Rückporto **F. S M. 4067** an **Rudolf Mosse, Mülhausen i. Els.** 3861a*

Suche auf mein sehr elegantes 2stöckiges **Wohnhaus,** mit M. 22600 eingeschätzt und nur von einer Privatkasse mit M. 7000 belastet, **M. 5000.** Ich weise nach, daß ich M. 8500 Ausstände habe und auf einen großen Obstgarten M. 5000 baar bezahlt. Offerten unter Nr. 4682a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Bitte! 2.1

Welch' edeldenkender Mensch leiht einem besseren Frl. **80 bis 100 M.?** Pünktliche Rückzahlung nebst Zins. Offerten unter B13438 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Baumaterialien

billig zu verkaufen:
1 starker vierräderiger und 1 zweiräderiger Pritschenwagen, Stein- und Schubkarren, Koksofen, 2 Flaschenrollen, Seilrolle, verschiedene Seile, Haspel von Holz, Schlagbrunnen, Bütten, 2 T-Träger, Tragbarren, Schraubenschlüssel, Dachfenster, Ofenplatten, feuerfeste Erde, Lehm, Stacheldraht, Spießhölzer, 3 eiserne Kübel, Aktenheftapparat, Dezimalwaage, 7 Stück Rollläden 2c.
Näheres Augustastraße 11.

Für Amateure.

Das Entwickeln der Platten, Copieren und Aufziehen der Bilder, sowie Anleitung desselben wird billigst berechnet bei B13414.2.2
Photograph Meess,
Werderplatz 31.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmänn. Verein) Hamburg.
60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.
Vermögen des Vereins und seiner Kassen **6350000 Mk.** Hauptzweck: **Kostenfreie Stellen-Vermittlung.** Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in der **Geschäftsstelle** bei Herrn **Jac. Steidel,** Markgrafenstraße 26. **Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr** im **Landsknecht.**

Allgemeine Radfahrer-Union.
(Consulat Karlsruhe und Freie Vereinigung)
Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr:
Vereins-Versammlung
(„Goldener Adler").
Geschäftliches; gemüthliches Zusammensein; Gäste stets willkommen.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Mittwoch Abend, präzis 9 Uhr,
Monats-Versammlung
im Lokal **Hôtel Tannhäuser** (Jagdzimmer).
Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. **Der Vorstand.**

Rudergesellschaft Germania.

Mittwoch Abend, präcis 9 Uhr,
Gesellschafts-Abend
im „Landsknecht".
Der Vorstand.

Internationaler Verband für Postkarten-Sammler
Ortsgruppe Karlsruhe.
Lokal: „König v. Württemberg", Ecke Zähringer- und Adlerstraße.
Vereinsabend
jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr.
Der Vorstand.
Gäste willkommen.

Norddeutscher Club
Karlsruhe.

Heute Mittwoch: Club-Abend im „Palmengarten" großer Saal, Herrenstr. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Neue Pfälzer Speise-Zwiebeln
per Zentner Mk. 5.—, bei 5 Zentner per Zentner Mk. 4.50, empfiehlt
Fritz Leppert,
9264 **Karlsruhe.**

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet 16615*
J. Levy,
Markgrafenstr. 22.

Ruhr-kohlen
bester Syndicats-Zechen, sowie **Schulz-Destillationskoks** liefern nach allen Bahnstationen zu billigsten Preisen bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern.
Wir bitten Preisliste einzufordern.
Winschermann & Cie.,
Rhederei, Kohlengroßhandlung,
4 **Karlsruhe.** 8922

Schöner Teint und klare Haut
wird erzielt durch Obermeyer's Herba-Seife, wunderbares Mittel gegen Hautunreinigkeiten, Haut- u. Nasenröten, Mitesser, Finnen, Hitzpocken, Sommerspross., unrein. Teint, spröde Haut, aufgesprung. rissige, rote Hände, geg. Wundlaufen, Frostballen, Schuppen u. Haarausfall, vorzeitige Runzeln und besonders gegen
Hautausschläge und Flechten.
Obermeyer's Herbaseife, ges. gesch. d. k. Pat. enth. 3,5% Arnica, 3,5% Salbei u. a., sollte wegen ihrer durchaus milden, aber sicheren Wirkung auch bei Kindern u. Säuglingen angewandt werden. Viele Anerkennungsschreiben von Privaten und Aerzten. Herr Dr. med. H. i. D., Spezialist für Hautleiden, schreibt: (notariell beglaubigt)
„Obermeyer's Herbaseife ist „von mir in über 100 Fällen „von Hautausschlägen zur „Anwendung gekommen und „war der Erfolg geradezu „überraschend u. s. w.
Ein einziger Versuch überzeugt. Erfolg sicher.
Obermeyer's Herbaseife zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Parfümerie-Geschäften od. durch den Fabrikanten **J. Gioth, Hanau a. M.**
Auch zu haben in der **Kronen-, Löwen- u. Stadtapotheke;** en gros & en détail bei **Carl Roth,** Hofdrogerie, Herrenstr. 26.

Für Kunstmühlen!
Gesucht wird die **Vertretung** einer erstklassigen Kunstmühle. Betreffender ist mit der Branche durchaus vertraut, sowie auf der Haardt, im Enz- und Pfinzgau bei der Kundschaft gut eingeführt.
Offerten beliebe man unter B13451 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

! Vereine !
Sehr schönes Lokal, nahe am Marktplatz, auf einige Abende **zu vergeben. ff. Biere.**
Zu erfragen unter Nr. 9251 in der Exp. der „Bad. Presse".

Geld a. Policen, Hypothek, Wechsel 2c. Prosp. umsonst. 4699a.10.1
Jul. Reinhold, Hainichen i. Sa.

Restauration und Café
im 2. Stock, frequenteste Lage Karlsruhe's, preiswerth an tüchtigen Restaurateur zu verpachten. Uebernahme am 1. Oktober Bedingung. 9257*
Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei
Karlsruhe-Mühlburg.

Ein tüchtiger
Theilhaber,
der 300 Mark Baareinlage stellen kann, für einen **Riesenphonograph gesucht.** Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 4688a. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.1

Theilhaber gesuch.
Zum Eintritt per 1. Oktober d. J. suche einen Theilhaber zur Vergrößerung eines Fabrikationsgeschäftes mit Dampfbetrieb Lebensmittelbranche betreffend. Das Geschäft wirft einen nachweisbaren Gewinn von 40% ab. Reflektirende, am liebsten gelernter Koch od. dgl., mit ca. 8—10000 Mk., wollen Offerten gefälligst unt. 9002 in der Exp. der „Bad. Presse" abgeben. 3.3

Kinderl. Ehepaar sucht ein **Kind** in **Pflege** zu nehmen. **Adoption** nicht ausgeschlossen bei gering. einmal. Entschäd. Str. Diskret. zugesichert. Offerten unter **C. J. 2345 postlag. Neustadt** (Schwarzw.). 4626a.6.3

Ein Kind
wird in **Pflege genommen** von einem kinderlosen Ehepaar. B12439 Winterstraße 38, 5. Stock links.

Eine alleinstehende **Frau** würde ein **Kind,** nur dem besseren Stande angehörig, in sehr liebevolle **Pflege nehmen.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert.
Offerten unter Nr. B13448 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeb. 3.1

Arbeitspferde
3 gesunde, fehlerfreie, schwere, **gesucht;** dürfen auch ältere Pferde sein. In dem Anerbieten bitte ich Alter, Preis, Farbe und wo dieselben zu besichtigen, anzugeben. B13395.3.2
Espenschied,
Karlsruhe, Vorholzstraße 13.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Kassenschrank
wird sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 2324 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.*

Zu verkaufen

Wirthschafts-Verkauf.
Wirthschaft mit nachweislich großem Bier- und Weinverbrauch, in guter Lage der Stadt, für Metzger oder Koch sehr geeignet, Familienverhältnisse wegen um annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Etwaige Offert. unter Nr. 9255 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

In einer süddeutschen Residenzstadt ist eine mit allem Comfort hochfein eingerichtete, in bester Geschäftslage befindliche und sehr gut gehende
Stehbierhalle
mit einem nachweisbaren Nettoverdienst von 8—9000 Mk. pro Jahr per sofort oder später abzugeben. Preis Mk. 28000.—, Anzahlung die Hälfte.
Offerten sub T. 2235 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.** 4694a.3.1

Einem jungen, strebsamen **Bäcker** ist Gelegenheit gegeben, eine gutgehende, besteingerichtete
Bäckerei und Wirthschaft
auf dem Lande, unter äußerst günstigen Bedingungen **zu kaufen.**
Offert. unt. Nr. 4689a an die Expd. der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Bäckerei-Verkauf.
Die einzige **Bäckerei mit Spezereihandlung** in gutem Ort, 6 Stunden von hier, schönes, neues, schuldenfreies Anwesen, mit Obst- u. Gemüsegarten, ist unter billigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Es wird 3—4 Mal gebacken. Einnahme 40—50 Mark.
Offerten unter Nr. B13334 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Metzgerei-Verkauf.
In größerer, wohlhabender Ortschaft in allernächster Nähe einer Amtsstadt bei Karlsruhe ist eine schon lange bestehende, in flottem Betriebe befindliche **Metzgerei** mit **Wurstlerei** wegen Krankheit der Besitzerin sofort **zu verkaufen.** Einem strebsamen und tüchtigen Geschäftsmanne wäre Gelegenheit geboten, sich eine auskömmliche Existenz zu gründen.
Die Bedingungen sind äußerst vortheilhaft und wollen sich nur Selbstkäufer melden. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B12991.

Für Brautleute
ist eine schöne **Aussteuer** für nur 250 Mk. **zu verkaufen;** dieselbe ist polirt, Hartholz. 2 halbfranzös. Bettstellen mit Rosten, Matratzen, Polster, Nachttisch, Chiffonnier, Kommode, Zimmertisch, 4 Stühle, Küchenschrank, Küchentisch und 2 Hocker.
B13337.2.2 **Steinstraße 6.**

Ein Herrenfahrrad
(kettenlos),
wenig gefahren, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber sofort preiswerth gegen Baar **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter B13453 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Herrenrad, noch neu, ist umständegeben **Werderplatz 31,** photograph. Atelier, H., 3. Stock. B13355.3.2

Fahrrad
billig abzugeben. Anzusehen von 6 Uhr ab Abends. B13429
Wirthschaft Prinz Ludwig,
Rüppurrerstraße.

Für Baugeschäfte.
Eine Parthie gesunde Mauer- und Werksteine werden preiswürdig abgegeben am Bauplatz der St. Bernhardkirche, am ehem. Durlacher-Thor, hier. B13251.3.3

Deutscher Schäferhund,
rassenrein, sehr wachsam, ist wegzugshalber **zu verkaufen.** B13445.2.1
Grünwinkel, Hauptstr. 5, part.

Ein Gummibaum
wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B13435 Sofienstr. 56, S. 3. Eg., 4.

Kinderwagen, Kastenliegwagen mit Gummireifen, gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B13377
Kapellenstr. 70, III., rechts.

Stellen finden

W. Küchen-Chefs,
Restaurationsköchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen
finden zum baldigen Eintritt gute Stellen durch 9250
Wolfarts Bureau,
Adlerstr. 18. — Telephon 1534.

Gewandte, erste
Putzarbeiterinnen,
welche selbständig garniren, bei hohem Salair und Jahresstellung per sofort gesucht.
Offerten an 4697a
Leonhard Tietz, Elberfeld.

Kanzleigehilfe
m. schöner Schrift per 1. Sept. gesucht. Feuerbranchekundige bevorzugt.
Lebenslauf und Zeugnißabschriften unter Nr. 9249 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kleinere **Maschinenfabrik** im bad. Oberlande **sucht** einen im Allg. Maschinenbau gründlich erfahrenen, mit Lohn- und Accordwesen vertrauten
Werkmeister,
tüchtiger, solider, selbständiger Betriebsleiter. Selbstgeschriebene Off. unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Angabe von Referenzen, der Gehaltsansprüche und des Alters an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 4647a erbeten. 2.2
Es wollen sich nur solche Leute melden, welche den Nachweis liefern, daß sie solche Stellen schon mit Erfolg bekleidet haben.

Ein tüchtiger Vorarbeiter,
der mit allen Zweigen der **Asphaltarbeiten** bewander sein muß, findet Beschäftigung. 4161a*
Offerten sub **S. 1970** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Strassburg i. E.** erbeten.

Buchbinder-Gesuch.
Ein jüngerer Buchbinder findet sofort dauernde Beschäftigung bei 4692a.2.1
C. Aberle, Buchbinder,
Hornberg, bad. Schwarzwald.

Schneider-Gesuch.
Ein junger, tüchtiger **Schneider** findet sofort **dauernde** Arbeit bei **Karl Schmider,** Schneidermeister, **Hausach.** 4695a.2.1

Tapezierer
für Aufnageln von Pappe **gesucht** von 9058*
Billing & Zoller.

In einer **Großbrauerei** der Pfalz **findet** ein
Maschinist,
der mit Linde-Eismaschinen u. elektr. Anlagen vertraut ist, **sof. Stellung.**
Offerten unter Nr. 4673a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Anstreicher
per sofort gesucht. 9059*
Billing & Zoller.

Modistin-Gesuch.
Erste, tüchtige, mit guten Zeugnissen, für mein Spezial-Geschäft gesucht. 9138.2.2
L. P. Drescher.

Eine **tüchtige**
Kaffeeköchin
sofort gesucht. Anfangsgehalt 35 Mk. pro Monat. 9239
Hôtel Grüner Hof.

Ein **Mädchen,** welches Lust hätte, nach **Berlin** zu gehen, etwas kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. Okt. angenehme Stellung. B13444
Näheres Kaiserstr. 22, b. Homburger, 3. Stock.

Mädchen-Gesuch. B13410
Ein einfaches junges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit findet auf 1. Sept. Stelle. Akademiestr. 65, II.

Ein Fräulein,
welches kochen lernen will, kann auf 1. September eintreten. B13291.2.2
Darmstädter Hof, Karlsruhe.

F. Flotte Kellnerinnen,
Wirthschafts- und Privatköchinnen, Haus- u. Küchenmädchen sofort gesucht. 9208.4.2
Bureau Fuhr, Ritterstraße 6.

Ein **Mädchen,** am liebsten vom Lande, für häusliche Arbeiten sofort oder 1. September **gesucht.** B13458
Zähringerstraße 28, 3. Stock, links.

Einfaches fleißiges **Mädchen** vom Lande wird in eine kleine Familie für 1. September **gesucht.** Näheres Rüppurrerstr. 102, p. B13194.3.3

Ein pünktliches **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, wird auf 1. September **gesucht.** Ludwigsplatz 40 b, 1. Stock. 9235.2.2

Eine **Frau** oder **Mädchen** für 2—3 Stunden im Tag gesucht.
B13452 Kaiserstraße 75, 4. Stock.

Offene kaufmännische Lehrstelle.
Wir suchen einen mit guten Schulzeugnissen ausgestatteten **jungen Mann** von hier oder auswärts als **Lehrling.** 9090.4.3
Gebrüder Wissler,
Haus- und Küchengeräthe,
Kaiserstraße 237.

Lehrling-Gesuch.
Ein Junge mit guter Schulbildung aus besserer Familie findet Lehrstelle bei 9171.2.2
Heinrich Dreifuss,
Weingroßhandlung.

Junger Mann
mit Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst, **findet** auf einem größeren kaufmännischen Bureau **Lehrstelle** bei sofortiger Vergütung. Offerten unter Nr. 7226 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. *

Stellen suchen

Junger Bautechniker,
gelernter Zimmermann, mit guten Zeugnissen, **sucht** per 1. Sept. Stellung auf Bureau oder Bauplatz. Offerten bittet man gefl. unter B13373 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein fleißiger, ehrlicher, verh. **Mann sucht Arbeit** als Hausbursche, Ausläufer oder in ein Kohlengeschäft.
Gefl. Anträge unter Nr. B13446 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein mit schöner Handschrift **sucht Beschäftigung** im Schreiben auf einem Bureau oder als zweite Gehilfin auf einem Notariat bei geringen Lohnansprüchen. Offerten unter Nr. 4670a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 3.3

Ein **Mädchen sucht Stelle** als Zimmermädchen. B13428.2.2
Näheres **Mühlburg,** Eisenbahnstraße 8, 3. Stock, rechts.

Lehrstelle gesucht.
Jsr. junger Mann mit einigen Vorkenntnissen sucht **kaufm.** Lehrstelle. Offerten unter Nr. B13455 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Laden
Waldstraße 33,
mit 2 oder mehr Nebenräumen, zu Bureau, Magazin oder Wohnung geeignet, preiswerth **zu vermiethen.** 6023*
R. Fraessle,
Waldstraße 33, 2. Stock.

Laden,
ein geräumiger, m. 3 Schaufenstern, in guter Lage in **Baden-Baden,** auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen unter Nr. 4685a in der Exped. der „Bad. Presse". Nach Auswärts gegen Rückporto. 2.2

Herrschafts-Wohnung.
Durlacher Allee Nr. 11 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 und 2—6 Uhr. Näheres Karl-Wilhelmst. 3, II. 6951*

2-Zimmer-Wohnungen
im neuen Hause in **Mühlburg** billig **zu vermiethen.** Näheres bei
E. Pitsch,
Eisenbahnstr. 1a, III.

Wohnung
in der verl. Kriegstraße 184, Haltestelle d. Straßenbahn, 4—5 Zimmer mit Bad, Garten, zu 725 Mark auf sofort **zu vermiethen.** Näheres bei 7041*
Kuentzle & Brauns,
Baugeschäft, Stefanienstr. 76.

Eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller sowie Antheil am Trockenspeicher ist auf 1. Oktober **zu vermiethen.** Näh. **Blumenstr. 25,** im Laden. B13361

Herwigstraße 18, Hinterh., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober **zu vermiethen.** B13450
Zu erfragen Hinterhaus, 2. Stock.

Kaiserstraße 99 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Badezimmer und Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. 8928*
Näheres daselbst im Laden.

Karlstraße 93 sind **2 Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör auf Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im Querbau, 2. St. B13313

Klauprechtstraße 10, nächst der verl. Karlstraße und elektr. Bahn, ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, sowie eine solche von 3 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres im 2. Stock zu erfragen. 6721*

Körnerstraße 21, 3. Stock, ist eine **Wohnung,** besteh. aus 4 schönen Zimmern nebst Zugehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen im Laden daselbst. B13308.3.3

Körnerstr. 39, ist eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Keller, an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. parterre. B13091.3.3

Schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnungen auf sofort zu vermiethen. **Rüppurrerstraße 20,** Hinterhaus. Zu erfragen daselbst im Bureau. 6735*

Schützenstraße 65, Ecke Rüppurrerstr. ist eine **Wohnung** v. 4 Zimmern, Küche, Keller sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, u. allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieth.

Stephanienstraße 57, 3. Stock, franz. Dachstock, mit 4 Zimmern, Kammer u. reichl. Zubehör an kleine, ruh. Familie auf 1. Oktober **zu vermiethen.** B13339.3.2

Uhlandstraße 28 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör, mit Koch- und Leuchtgas versehen, auf 1. Sept. zu vermieth. Näh. i. 1. Stock. Anzuf. von 1—2 Uhr. B13454.3.1

Waldstraße 60 ist eine **Hochparterre-Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Oktober **zu vermiethen.**
Zu erfragen 2 Treppen. 8268*

Mühlburg. Rheinstraße 4 ist eine schöne **Parterre-Wohnung** mit 4 großen Zimmern nebst allem Zubehör per sofort oder auf 1. Oktbr. **zu vermiethen.** B13314.3.2

Große Werkstatträume
im Hause **Adlerstraße Nr. 9,** im Ganzen oder getheilt per 1. Oktober **zu vermiethen.** Näh. daselbst im 2. Stock, Vorderhaus. 9064*

Durlacher-Allee 2, 3. St., ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit voller Pension per sofort **zu vermiethen.** B13367.3.3

Durlacherstraße 28 ist ein einfach möblirtes, nach der Straße gehendes **Zimmer** sogleich oder auf 1. September zu vermiethen. Näheres im Laden. B13347.2.2

Kaiserstraße 56, Hinterh., 2. Stock, in der Nähe des Marktplatzes, ist ein möbl. **Zimmer** an soliden Herrn od. Fräulein **zu vermieth.** B13411.2.1

Kapellenstr. 70, 2. St., l., ist ein schön möbl. **Balkonzimmer** nebst noch einem kleineren Zimmer sofort od. später billig zu vermiethen. B13417

Schloßplatz 3, Eing. Kronenstraße 3. Stock links, ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Sept. zu vermiethen. B13459

Waldstraße 69, 3. Stock, wird in ein gut möbl. **Zimmer** für sof. od. auf 1. September ein Mitbewohner **gesucht.** B13397.2.2

Zu miethen gesucht

In **Durlach** wird ein **kl. Haus** mit ca. 7 Wohnräumen **zu miethen gesucht.** Off. mit genauen Angaben über Preis 2c. unter **M. D. postlagernd Durlach.** B13440

Zimmer-Gesuch.
Ein junger Franzose **sucht** ein **möbl. Zimmer** nebst Pension bei ordentl. Leuten, zwischen Marktplatz und Karlstraße. Offerten erbitte **postlagernd Nr. 100.** 9214

Ruhiges, schönes Zimmer
möglichst mit Mittagstisch, auf 1. September oder später von einem Bahnbeamten **gesucht.**
Offerten unter Nr. 9245 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Herm. Schmoller & Cie.

Von Mittwoch den 21. bis Freitag den 30. August

geben wir auf nachstehende

Saison-Artikel

20% Rabatt auf sämmtliche **Damen- und Herren-Sonnenschirme**

20% Rabatt
Waschblusen für Damen, Mädchen und Knaben
Waschcostüme, Hemdenblusen
Costümröcke, Damen-Strohhüte
Herren- und Knaben-Strohhüte
Sommer-Unterröcke
Sommer-Handschuhe. 9244

20% Rabatt auf sämmtliche **Damen-Confection** wie Umhänge, Kragen, Jaquettes.

Badehosen. **Enorm billig.** **Touristenhemden.**

---

en gros **Neu eröffnet!** en détail

Karlsruher Cigarren-Spezial- und Versandt-Geschäft
Inh. Karl Weber
Kaiserstraße Nr. 157 (Ulrich'sches Haus)
empfiehlt 8377.10.9
in größter Auswahl, in allen Preislagen
Cigarren, Cigaretten, Tabake
Importen, in- und ausländische Fabrikate erster Häuser
in vorzüglichen Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bei Abnahme von 500 Stück Fabrik-Preise.
Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

Gebrüder Toffolo
Geschäft für
Marmor-, Mosaik- und Terrazzo-Böden,
Spülsteine u. Treppenstufen, Cementböden etc.
Durlach, Luisenstraße 4.

Wir erlauben uns eine titl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend auf unser besteingerichtetes Terrazzo-Geschäft aufmerksam zu machen.
Terrazzo-Boden für Hausfluren, Küchen etc.
Vollständige Badezimmer mit Wannen in Terrazzo oder Mosaik von einfachster bis feinster Ausführung.
Wassersteine mit Consolen und Wandplatten in Terrazzo, das Beste, Dauerhafteste und Billigste.
Hochachtungsvollst
B12613 **Gebr. Toffolo.**

YOST
10-jährige Dauerleistung. 1439
Solideste aller Schreibmaschinen.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstr. 12.

Ruhrkohlen
erstklassige, empfiehlt aus dem Schiff billigst
9166.6.4 **E. Henning.**

Möbel- und Polsterwaaren.

Durch **Selbstfabrikation** und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70 ℳ	an
Haar-Matratzen von	40 „	„
Bettstellen von	12 „	„
Franz. Bettstellen von	25 „	„
Waschkommoden von	18 „	„
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45 „	„
Nachttische von	6 „	„
Schränke, einth., von	15 „	„
Kameeltaschendivan von	80 „	„
Sopha-Tische von	15 „	„
Sopha, in guter solider Arbeit von	35 „	„
Gallerieschränke von	25 „	„
Vertiko, matt u. blank, von	36 „	„

20—30 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.
Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämmtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Ansicht gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft Theilzahlung gestattet. 19505.76

Kassenschränke
feuerfest, fall- und diebessicher, mit **Patent-Protektor-Schloss** mit und ohne Stahlpanzerung in jeder Form und Größe.

Gewölbethüren, Kassetten, Opferstöcke 2c.
in nur streng solider Ausführung empfiehlt 7616.12.7
Hermann Sieferle,
Schlosserei mit Kraftbetrieb in Lahr i. B.
Preisliste frei.
Prämiirt Freiburg 1887. Straßburg i. Els. 1895.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung wird mein **Schuhwaaren-lager,** bestehend in **allen Sorten** nur **besseren** 8103.6.6
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln
zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.
Kaiserstr. 40, neben dem Elephanten, **Kaiserstr. 40.**

Prompte und reelle Bedienung.

Bin mit einem Transport erstklassiger **Mecklenburger u. Hannoveraner**
Wagenpferde
eingetroffen, darunter schöne egale Gespanne und Einspänner. 9176.3.2
Habe auch einige truppenfromm gerittene Pferde, für Reserve-Offiziere und Aerzte passend, **billig zum Verkauf.**
Arthur Maas, Rintheimerstraße 12.

Gasthof zu verkaufen.

In großer, schöner Ortschaft, nahe **Basel,** ein prächtiger **Gasthof** mit schönen Sälen, großem Tanzsaal, Metzig mit feineingerichtetem Laden, Scheune und großer Stallung, 2 Kellern, großer Gartenwirthschaft mit Kegelbahn, ferner noch ein Laden, der sich zu jedem Zweck eignen würde. Laden und Metzig sind pro Jahr zu Fr. 1500.— zu vermiethen. In allen Räumen elektrisches Licht und Wasser. Kaufpreis mit Inventar Fr. 95 000.—.
Anzahlung Fr. 15 000.— bis 20 000.—. 4525a.4.4
Aus Auftrag:
Arthur Stöcklin, Reinach b. Basel.

Herrenkleider
nach Maaß
liefert in kürzester Zeit unter Garantie für guten Sitz zu mäßigen Preisen
Leonhard Gretz
Werderstraße 81
Lager moderner Stoffe.

Dachpappen
in sechs verschiedenen Qualitäten zum Selbsteindecken von Dächern,
präp. Theer
zum Anstreichen der Dächer, sowie
Holzcementanstrich
empfiehlt billigst 8958.6.4
Karlsruher Dachpappenfabrik,
R. Wolfmüller,
Rüppurrerstraße 158.

Petroleum-Lampen
in großer Auswahl,
Sturmlaternen
von Mk. 1.60 an
10.3 empfiehlt 9068
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40 b.

Neue Holländer Vollhäringe
per Stück 6 Pfg., 10 Stück 55 Pfg., für Wiederverkäufer alle Packungen zum äußersten En gros-Preis.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 9262

Herrenfahrrad (Brennabor) krankheitshalber billig **zu verkaufen.**
B13396.3.2 Vorholzstr. 6, I.